

Chronik –

50 Jahre

Imperial Club Hamburg



Inhalt

- 2 Bevor es losgeht ...
- 3 50 Jahre Imperial Club Hamburg
- 5 Bielfeldts Erinnerungen
- 8 Grußworte
- 10 Das Clubhaus
- 14 Ursula Rickert
- 16 Die Jugend im Imperial Club
- 18 Ulla und Gerhard Dempf
- 20 TrainerInnen / Meisterpaare
- 22 TrainerInnen / Turnierpaare
- 24 TC Seestern
- 26 ÜbungsleiterInnen / Tanzkreise
- 28 Gerd Wöbke
- 30 Versehrtensport
- 31 Tanznachmittag
- 32 DTSA
- 34 Vorstand und Satzung
- 35 Basare im Impi
- 36 Die aktuellen Angebote
- 38 Preise / Mitgliedsbeiträge
- 39 Die Clubzeitung
- 40 Mitglieder und Anzeigen

Bevor es losgeht ...

Unser Club wird 50 – um seine Geschichte von der Gründung bis heute lebendig werden zu lassen, waren mehr als 12 Monate Recherche notwendig. Es wurde bei Mitgliedern und Tanzsportlern nachgefragt, in Fotoalben und Programmheften geforscht, Zeitzeugen der ersten Jahre befragt.

Es war schon aufregend, in die Vergangenheit einzutauchen und den Weg bis heute zu verfolgen. Vom Festausschuss fasste Renate Krey das Material in Texte, sichtete die Bilderflut, las sich durch die Unmengen von Urkunden und Dokumenten. „Tanz in Hamburg“, sowie die Dokumentation „Tanzen weltweit“ boten hilfreiche Unterstützung. Verena Kempken machte fast alle aktuellen Fotos. Dass sich Unstimmigkeiten eingeschlichen haben könnten, wird nicht ausgeschlossen – wir bitten um Nachsicht ...



*Impi-
Festausschuss
v.l.n.r.:*

*Renate Krey
Axel Jarckow
Marion Jarckow
Karl Wilde
Jutta Gaebel
Brigitte Wöbke
Verena Kempken*

Heute legen wir nunmehr die Chronik „50 Jahre Imperial Club Hamburg e.V.“ vor und wünschen Ihnen und uns, dass bei vielen Tanzsportlern Erinnerungen wachgerufen werden. Den jungen Lesern gibt diese Chronik einen Einblick in die Höhen und Tiefen, die vielen fröhlichen Festivitäten, aber auch einen Überblick über die in den Jahren zu bewältigenden Ärgernisse.

Marion und Axel Jarckow, Jutta Gaebel, Brigitte Wöbke und Karl Wilde, die weiteren Mitglieder des Festausschusses, kümmern sich um den Empfang im Clubhaus, den Festball im Schulauer Fährhaus und die Jubiläums-Pokalturniere. Allen TeilnehmerInnen wünschen wir schöne Erlebnisse im „Haus des Tanzsports“.

Impressum:

Texte: Renate Krey, Gerd Wöbke,
Erwin Bielfeldt
Fotos: Verena Kempken, Anne
Pamperin, Gerd Wöbke, Club-Archiv
Grafische Gestaltung: focus-hh
Druck: Jürgens Druckladen Wedel

50 Jahre Imperial Club Hamburg



„Gesellschaftsclub ehemaliger Schüler und Freunde der Tanzschule Schacht, zur Pflege des Gesellschaftstanzes, des harmonischen und geselligen Zusammenlebens durch Unterhaltungsabende, gemeinsame Ausfahrten und der Veranstaltung von Wertungstänzen zur Ermittlung der jeweiligen clubbesten Senioren und Junioren.“

Die Olympischen Spiele in Helsinki (1952) waren gerade vorüber: Im wiederentstehenden Deutschland präsidierte Theodor Heuss, Konrad Adenauer führte unser Land in das internationale Gespräch. Max Brauer regierte in Hamburg, und Professor Dr. Weichmann hütete die magere hanseatische Staatskasse. Hans Reip kam mit der deutschen Olympia-Turnriege aus Südamerika zurück. Es war der erste von Hamburg aus inszenierte Auslandsstart deutscher Turner nach dem zweiten Weltkrieg. In Hamburg bereitete man sich auf das Deutsche Turnfest vor. Langsam begann sich das wirtschaftliche und gesellige Leben wieder zu beleben.

Zum Jahreswechsel 1961/1962 mussten die Räume bei der Johanniskirche wegen zu hoher Mietforderungen aufgegeben werden. Es fand sich als neue Heimstätte der Saal

einer alten Osdorfer Gaststätte mit nicht sehr gutem Ruf. Den 10jährigen Geburtstag feierte man mit einem B-, A- und S-Turnier. Ein Kanonenofen heizte den Saal. Die „sanitären“ Einrichtungen befanden sich auf dem Hof. Sechs massive Säulen störten die Tanzenden ... aber der Imperial Club hatte sein Zuhause.

1954: rund um das Dampf-Radio ...



In dieser Zeit, wo man in Hamburg noch deutlich die erst allmählich heilenden Wunden des Krieges wahrnehmen konnte, am 15. Februar 1953, entstand der Imperial-Club als Gesellschaftsclub der ehemaligen Schüler der Tanzschule Schacht in der Warburgstraße. 1954 trennte man sich von der Tanzschule und fand vorübergehend Unterschlupf in der Sportklausen am Hammer Park. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Club 20 Mitglieder.

Ende 1954 vereinigte man sich mit der Tanzschule Forkert und zog in die Räume einer ehemaligen Arztpraxis an der Sternbrücke bei der Johanniskirche in Altona, die für die Clubzwecke in Eigenhilfe umgebaut wurde. 1955 wurde der Club ins Vereinsregister eingetragen und 1957 in den Amateurtanzsportverband von Deutschland e.V. (ATVD) aufgenommen.

Von den Problemen und Mühseligkeiten des Erhaltes des Hauses und den ständigen Arbeiten daran ist im nachfolgenden Clubhaus-Artikel die Rede ...

1963 gehörte der Imperial Club zu den fünf Hamburger Vereinen, die den HATV – den Hamburger Tanzsportverband e.V. – gründeten, und zwar zusammen mit dem Blau-Gold-Casino Harburg, Club Céronne, Club Saltatio und Club Hanseatic. Am Gründungstag, 27. März 1963, kam noch der Alster-Möwe-Club dazu.

Zwei Jahre später beendete die Tanzschule Forkert die Zusammenarbeit. Der Club wurde unabhängig. 1966 war die Mitgliederzahl auf 30 geschrumpft. Der Alster-Möwe-Club suchte damals dringend eine Trainingsstätte und so wurde 1967 eine Interessengemeinschaft gegründet, die für beide Clubs positive Auswirkungen hatte und Lasten sowie Kosten und Arbeiten auf mehrere Schultern verteilte. Doch als die Mitgliederzahl stieg und es eng wurde, löste man 1971 die Interessengemeinschaft auf. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Imperial Club 70 Mitglieder.



50 Jahre ...



Die Mitgliederzahl stieg stetig. 1973 waren es 170 (1974 wurde sogar ein Aufnahme-stopp verfügt!) und der Club wurde – damit keine Steuern gezahlt werden mussten – von „Tanz und Gesellschafts-club“ umbenannt in „Tanzsportclub“. 1975 zählte man 263 Mitglieder, Ursula Rickert gründete die Gymnastikgruppe und der „Bestand der Turnierpaare“ 1976: 1 Senioren S Paar, 1 Hauptgruppe A Paar und 5 Senioren A Paare.

Gründung bis heute ...

Pressewart/In:
Christine Ernst
Heinz-Günter Holck
Verena Kempken
Renate Krey
Wolfgang Rogge
Kurt Wübeler
Günther Wunsch

An dieser Stelle sei erwähnt, dass der Club anlässlich des 25jährigen Jubiläums die Deutsche Meisterschaft der Senioren I A im Curio Haus ausrichtete und zum 40jährigen mit der Ausrichtung der Deutschen Meisterschaft Hauptgruppe A Standard betraut wurde.

Die Entwicklung von 1971 bis heute bezeugt die vielen unermüdlichen Initiativen, mit der jedes



Ehepaar Kofmann

Mitglied an der Gestaltung des Imperial Clubs mitgewirkt und den Club zu einem heute gesellschaftspolitisch bestimmenden Faktor innerhalb seines Ortsbereiches gemacht hat. Die Investitionen der Jahre zahlen sich tagtäglich aus. Rund 450 Mitglieder zählt der Imperial Club heute, 121 davon sind Kinder und Jugendliche. Clubfeste und Turnierveranstaltungen sorgen für das gesellige Leben der Clubmitglieder neben dem Training.



Ehepaar Horn

Rund 450 Mitglieder zählt der Imperial Club heute, 121 davon sind Kinder und Jugendliche. Clubfeste und Turnierveranstaltungen sorgen für das gesellige Leben der Clubmitglieder neben dem Training.



Ein umfangreiches Angebot für die Osdorfer Bürger, sich fit und gesund zu halten, bieten die Gruppen für Turnierpaare aller Klassen, die 20 Tanzkreise für Paare, eine Gymnastikgruppe und verschiedene Kreise für Kinder und Jugendliche. Weiter gehören u.a. zum Angebot neben den klassischen Turniertänzen auch Step- und Bauchtanz, Hip-Hop, Workshops für Discofox, Tango Argentino und vieles mehr. Feldenkreis- und eine Asthmagruppe bieten zusätzliche Möglichkeiten.

Von den Anfangsjahren des Clubs, den vielfältigen Bereichen des Clublebens, von Trainern und den Turnierpaaren, von den Aktivitäten der Mitglieder in den Tanzkreisen und den Baumaßnahmen rund um das heute eigene Clubhaus wird auf den nachfolgenden Seiten berichtet.

Viel Spaß beim Lesen auf der Reise durch 50 Jahre Club- und Tanzsportgeschichte.



Gründung bis heute ...

Schriftführer/In:
Eduard Arndt
Wolfgang Bethke
Waltraut Bielfeldt
Bernd Blaschke
Jutta Gaebel
Irmgard Hillmer
Heinz-Günter Holck
Marion Jarckow
Günther Kubbe
Brigitte Wöbke



Bielfeldts Erinnerungen

Erwin Bielfeldt erinnert sich an Begebenheiten und Merkwürdigkeiten, die die turbulenten Anfangsjahre des Clubs begleiteten und er berichtet sehr persönlich aus den von Höhen und Tiefen geprägten ersten Jahren:

„Am 27. Januar 1953 kam ich mit dem Tanzlehrer-assistenten der Tanzschule Schacht, Heinz Forkert und seiner Gattin, zu einem Sondierungs-gespräch zusammen, um die Gründung eines Clubs zu besprechen. Eine Schar unverdrossener Teilnehmer an Fortschrittskursen der Tanzschule wollte sich zu einem festen Kreis im Sinne eines Gesellschafts-clubs zusammenschliessen.

Der Urknall erfolgte in einem Restaurant in der Warburgstraße und das am 15. Februar 1953. Herr Forkert hatte noch Mitgliedsausweise und Briefbögen – daraus ergab sich dann der Name „Imperial Club Hamburg“. Der Untertitel sollte lauten „Gesellschaftsclub ehemaliger Schüler und Freunde der Tanzschule Schacht“. Das Wort „ehemalige“ bezog sich natürlich auf „Schüler“ und nicht auf Freunde. Die ahnungslose Frau Schacht wurde informiert. Sie war über diese Entwicklung naturgemäß nicht erfreut, denn die 22 verbündeten Clubgründer fielen in Zukunft als Kurssteilnehmer aus.

Es wurde vereinbart, die Räume der Tanzschule zum Training zu nutzen. Schon bald erfolgten ein paar Neuaufnahmen und im Frühsommer des Gründungsjahres gehörten dem Club gut 30 Mitglieder an.

Das Tanzen wurde trotz vieler Geselligkeiten ernst genommen. Clubausflüge, gemeinsames Kegeln, zwei „Turniere“ in Form von Clubmeisterschaften und die Teilnahme an den Abtanzbällen der Tanzschule Schacht gehörten zum Jahresprogramm. Eine stilvolle Weihnachtsfeier und ein fröhliches Silvesterfest rundeten das Gründungsjahr ab.

Im Sommer 1954 führten die eigentlich vorprogrammierten Probleme, die sich aus dem Interessenkonflikt Tanzschule/Club ergaben, zu einer Trennung oder richtiger gesagt, zu einem sanften Hinauswurf.



Erwin und Waltraut Bielfeldt gehören zu den Gründern des Imperial Club Hamburg und sind mit der Ehrenmitgliedschaft ausgezeichnet worden.

Vorübergehend fand nun das regelmäßige Training im Obergeschoß der Gaststätte 'Sportklausur' im Hammer Park statt. Nach meiner Erinnerung hatten wir trotzdem in dieser Zeit keine Austritte zu beklagen.



Zum Ende des Jahres 1954 zeichnete sich aber eine Lösung ab: In Altona „Bei der Johanniskirche“ wurde eine freigewordene ehemalige Arztpraxis ausgemacht. Finanziell war das für den Club fast eine Nummer zu groß, aber da sich kaum andere Möglichkeiten auftaten, mussten wir zugreifen. Für etwa DM 250,- Monatsmiete begannen wir dieses erste Abenteuer auf dem Weg zu einer nur scheinbaren Unabhängigkeit. Die Räume lagen in der 3. Etage eines ausschliesslich gewerblich genutzten Hauses. Vier Zimmer mit einem Vorraum und einem zu-

sätzlichen Raum, der sich als Clubraum nutzen ließ. Das Herausbrechen der Wände zwischen den vier Zimmern wurde nach statischer Überprüfung mit einigen Auflagen erlaubt. Aber die Durchführung war ausschliesslich in Eigenhilfe möglich und erforderte zusätzlich erhebliche Spendenmittel von den etwas betuchteren Clubmitgliedern. Die Handwerker unter den Mitgliedern nahmen die Aufgaben in die Hand. Unser damaliger Vorsitzender Herr Horn war Inhaber einer kleinen Malerfirma, der Inhaber eines Unternehmens für Wärmeanlagen sah sich für die Heizungsinstallationen zuständig. So wurde fleissig abgebrochen, gemauert, geputzt, tapeziert, gestrichen und Heizkörper versetzt. ...

*Ehrenvorsitzender:
Walter Köpman †*

*Ehren- und
Gründungsmitglieder:
Erwin Bielfeldt
Waltraut Bielfeldt
Emil Schulz
Helene Schulz*

*Ehrenmitglieder:
Gerhard Dempf
Heinrich E. Bockler
Hugo Hoffmann †
Josef Leib †
Edgard Möller †
Gerd Wobke
Brigitte Wobke*

... Dazu kamen die vielen kleinen „untergeordneten“ Dinge wie Kabel verlegen, Linoleumfußboden instandsetzen, Steckdosen einbauen, Lampen anschliessen, usw. ...

1961 gab es ein herausragendes Tanzsportereignis: Gemeinsam mit dem Club Saltatio, dem Blau-Gold-Casino Harburg und den Tanzkreisen Hamburg-Dammtor (Tanzschule Schacht) und Pinneberg (Tanzschule Hauschuld) wurde das 1. Norddeutsche Tanzfestival ausgerichtet, zu der Zeit die größte Turnierveranstaltung im Norddeutschen Raum. Es tanzten alle Klassen, Standard und Latein. Die Turniere der internationalen S-Klasse fanden im Rahmen eines festlichen Balles im Curio-Haus statt. Die Teilnehmerzahl entwickelte sich rapide, so dass die Turniere auf zwei Tage verteilt werden mussten. 1971 waren es 270 Teilnehmer und 1973 weit über 400 Paare. Die noch verbliebenen ausrichtenden Clubs, Imperial Club Hamburg, Alster-Möwe-Club, Club Saltatio Hamburg, stellten je einen Pokal: den „Hummel-Pokal“, die „Silberne Möwe von Hamburg“ und den „Hanseaten-Pokal“. Das Norddeutsche Tanzfestival war bis Mitte der 80iger Jahre eine große, jährlich durchgeführte Festivität. Von den Initiatoren des 1. Festivals schieden im Laufe der Jahre einige aus, andere gesellten sich dazu.

Das Clubzimmer erhielt Nierentische und Hocker, die Herr Schulz dem Club leihweise zur Verfügung stellte. Die Nierentische haben lange schon das Zeitliche gesegnet, aber die mit grünem Kunststoff bezogenen Hocker stehen im heutigen kleinen Saal, haben alle Stürme überdauert, wurden oftmals ausgeliehen und verrichten bei Turnieren heute noch ihren Dienst. Anlässlich des 25jährigen Jubiläums erinnerten wir uns des Sachverhaltes, dass uns die Hocker gar nicht gehörten. An diesem Tage hat Herr Schulz uns die Hocker übereignet. Die neuen Räume wurden für die nächsten Jahre für die Mitglieder des Imperial Club zu einer gemütlichen Heimstatt. Und die vielen lärmenden Festlichkeiten waren wegen der ausschliesslich gewerblichen Nutzung des Hauses glücklicherweise kein Problem. Mit Worten lässt sich nicht beschreiben, mit wieviel Hochstimmung diese Jahre angefüllt waren.

Diese harmonische Zeit ging 1961 zu Ende. Die Bundesvermögensverwaltung hatte die Miete so drastisch erhöht, dass dringend nach einer neuen Lösung gesucht werden musste. Josef Leib (in der Baubehörde tätig!), streckte seine Fühler nach einer neuen Bleibe aus.

Als Alternative bot sich der zehn Jahre unbenutzte Saal einer alten Osdorfer Gaststätte an, der von uns in Untervermietung übernommen werden konnte. Eine Ortsbesichtigung ergab, dass der Saal in einem jämmerlichen Zustand war. Aber am ganzen Horizont war nichts geeigneteres zu erblicken. Und so nahmen wir das Angebot an.

Danach standen wir vor fast unüberwindlichen Problemen. Der gute Wille unserer Mitglieder und das handwerkliche Geschick einiger, reichte allein nicht aus. Diese Aufgabe erforderte ausserdem auch beträchtliche Geldmittel und die hatten wir eben nicht. Die „IMPIS“ waren jedoch höchst motiviert – es ging ja ums Überleben. Und so haben wir eben kräftig in die Hände gespuckt und die Sache angepackt.

Nur mit dem Tanzen war es allerdings nichts in dieser Zeit.

Nach unzähligen Arbeitsstunden war der Saal fertig. Die Tanzfläche wurde durch Säulen und teilweise durch die Küchenwand der Gaststätte begrenzt. Das Parkett war zu der Zeit zum Tanzen recht brauchbar. Für die Musik musste eine Musiktube mit einem „Dampfradio“ erhalten. Mit einer Weihnachtsfeier weihten wir die neuen Räume ein. Weil es so schön war im Dezember 1961 mit einer Silvesterfeier dann gleich noch einmal.



Turnier 1983 im Impi

Aber komisch: Immer wenn wir so richtig ausdauernd und ausgelassen feierten, wurden die neu verputzten Wände im Saal zunächst feucht, später aber so nass, dass das blanke Wasser die Wände hinunterlief. Der Grund? Aus Sparsamkeit war für den Putz ein auf dem Hinterhof liegender Sandhaufen abgegraben worden, und das war ganz offensichtlich mit Salz vermischter Streusand!

Im Winterhalbjahr diente als einzige Wärmequelle ein alter Kohleofen, der von einem freundlichen Gönner instandgesetzt worden war. Zur rechten Zeit wurde für die Fütterung gesorgt, damit bei Trainingsbeginn mehr oder weniger wohlige Wärme vorhanden war. An sehr kalten Wintertagen sind wir dann nach dem Training in der Nähe des Ofens recht nahe zusammengerückt.



1965 war unser Schicksalsjahr. Anlässlich einer planmäßigen Vorstandssitzung sah es sehr finster aus, weil sich nach Betätigung der Lichtschalter erstaunlicherweise nichts tat. Nach Anzünden einer Kerze fand sich auf dem Tisch ein Zettel, mit der lapidaren Mitteilung, dass Herr Forkert dem Club nicht mehr zur Verfügung stünde. Mitgenommen hatte er seine Saallampen, ein paar Sessel und Tische und, wie sich am nächsten Tage herausstellte, auch einige Clubmitglieder. Die clubeigenen Lampen waren freundlicherweise nach dem Abklemmen deponiert worden. Der Kreis der Verbliebenen bestand aus gut 30 Mitgliedern, die fest entschlossen waren, weiter zu machen. Es fand sich alsbald tatsächlich eine Lösung: Irgendjemand machte eine frühere Tanzlehrerin, Frau Falke ausfindig, die bereit war, für ein recht bescheidenes Salär bei uns zu unterrichten.

Einige Zeit lang schon war geplant, die Osdorfer Landstraße vierspurig auszubauen. Die alte Gaststätte sollte abgerissen werden. Da der Saal ausserhalb des Flächenbedarfes stand, wollten wir alles daransetzen, ihn zu behalten. Nach vielen zähen Bemühungen erhielten wir dann endlich die Zusage, dass der Saal nach Abriss der Gaststätte stehen bleiben konnte. Allerdings mit der Maßgabe, Ausbau und Reparaturen selbst durchzuführen.

Wir konnten zum Glück in unseren Räumen bleiben!

Als der Abriss der Gaststätte begann, machten sich dann einige Mitglieder aus dem „Staub“ (im wahrsten Sinne des Wortes), der bei den Abbrucharbeiten des Vorderhauses den Saal und das Inventar einhüllte. Aber 29 Mitglieder waren bereit, die Arbeit auf sich zu nehmen.

Es war Sommer, das Jahr 1967, und mit dem Tanzen war es also wieder einmal vorbei.

Fast alle Männer waren nun viele Wochenenden im Einsatz um unser Clubhaus zu sichern und wieder herzurichten. Und die Damen sorgten mit dem Kochen von leckeren Eintöpfen dafür, dass die fleißigen Arbeiter bei Laune gehalten wurden und waren mit den erneut fälligen Reinigungsarbeiten, dem Gardinen nähen und vielem mehr beschäftigt. Ausserdem wurde der freundliche Kanonenofen aus seinen Diensten entlassen und eine Gasheizung sorgte für die Wärme im Winter. Ein beachtlicher Fortschritt.

Zu dieser angespannten Zeit kam uns ein Zufall zu Hilfe. Der Alster-Möwe-Club suchte sehr dringend eine Trainingsstätte. Es wurde ein Vertrag ausgehandelt, der den Interessen beider Clubs gerecht wurde.



Die Nutzungs- und Trainingsgemeinschaft brachte definitiv Entlastung. Es wurde endlich wieder trainiert, gemeinsam, weil kostensenkend. Und die restlichen Arbeiten einschliesslich Herrichtung des Eingangs, der Küche und der Toiletten gingen in einer guten Gemeinschaft zügig zu Ende.

Es ergab sich noch etwas sehr Positives. Edgard Möller, Trainer des Alster-Möwe-Clubs, leitete das Gruppentraining und unterrichtete zusätzlich an manchen Club-Abenden. Auch nach Beendigung der Nutzungsgemeinschaft hat Edgard Möller die Turnierpaare des Impi bis 1978 erfolgreich geschult. Für seine Verdienste wurde er mit der Ehrenmitgliedschaft gewürdigt. Nach seinem Ausscheiden wurden Gerhard und Ulla Dempf als Clubtrainer verpflichtet.

Tanzsportlich ging es nun kräftig aufwärts. Nachdem 1971 der Alster-Möwe-Club und der Imperial Club die Nutzungsgemeinschaft auflösten, hatten die Turnier- und Tanzkreispaaire genügend Bewegungsfreiheit. Aus den Tanzkreisen waren einige Paare ehrgeizig in die Turnierabteilung gewechselt und die beachtlichen Turnierfolge gereichten dem Impi zur Ehre.“



Zweites Norddeutsches Tanzfestival im Curio-Haus



Grußworte ...



Rudolf Lange
Senator für
Bildung und Sport

Der Tanzsportclub Imperial Hamburg e.V. feiert sein 50 jähriges Bestehen. Mit 500 Mitgliedern ist er einer der größeren Tanzsportvereine in der Stadt. Tanzen, das heißt gemeinsame Bewegung nach Musik, hebt ästhetische wie ausdauernde Komponenten hervor und erfreut sich zu Recht großer Beliebtheit. Dem hat der Club Imperial Hamburg vor allem im Stadtteil Altona über 50 Jahre eine Heimat gewährt. Besonders hervor zu heben ist dabei sein Engagement für behinderte Sportler.

50 Jahre Engagement für den Tanzsport bedeutet viele eindrucksvolle Ereignisse erlebt zu haben. Sicherlich gehören dazu die Ausrichtung mehrerer Deutscher Meisterschaften und Galaveranstaltungen.

Ein besonderer Höhepunkt war die Überschreibung einer Fläche im Sportrahmenvertrag 1989 für das eigene Clubhaus. All das und vieles mehr ist durch ein beharrliches ehrenamtliches Engagement und die Treue der Mitglieder zu Stande gekommen.

Gerne nehme ich das Jubiläum zum Anlass, den vielen selbstlosen Helferinnen und Helfern im Verein, den Vorständen und Abteilungsleitungen meinen Dank und meine Anerkennung auszusprechen.



In diesem Jahr kann der Imperial Club Hamburg e.V. sein fünfzigjähriges Bestehen feiern. Der Deutsche Tanzsportverband gratuliert dazu sehr herzlich.



Harald Frahm
Präsident des Deutschen
Tanzsportverbandes e.V.

blumen körner

breiter weg 5
22880 wedel
tel 04103 2092
fax 04103 88628

www.blumen-koerner.de

Der Imperial Club Hamburg verfügt über alle die Attribute, die einen großen traditionsreichen Verein auszeichnen: Seine stattliche Mitgliederzahl von fast 500 ermöglicht ihm wirkungsvolle tanzsportliche Aktivitäten. Schon wenige Jahre nach der Gründung hat man sich eigene Räumlichkeiten geschaffen, die später erweitert und den gewachsenen Anforderungen angepasst wurden.

Neben dem Breitensport kam natürlich auch der Leistungssport nicht zu kurz, begabte und erfolgreiche Turniertänzer wie Stefan Ossenkop, Jörg Peter Hölck mit Rita Möller sowie Frank Knief

mit Andrea Schulz mehrten Ruhm und Ansehen des Vereins. Immer hat man auch eine erfolgreiche Jugendarbeit betrieben: Rund ein Viertel der Mitglieder ist zwischen sieben und sechzehn Jahre alt. Gerade bei Traditionsvereinen ist es sehr erfreulich, wenn der Jugendarbeit die gebührende Aufmerksamkeit zuteil wird, denn das ist Garant für eine gute zukunftsorientierte Vereinsarbeit.

Der Club kann zuversichtlich den nächsten fünfzig Jahren entgegensehen. Für seine Zukunft wünsche ich ihm Glück und viel Erfolg.





Heinz Riehn

1. Vorsitzender des Hamburger
Tanzsport Verbandes (HATV)

Wenn im Februar 2003 ein halbes Jahrhundert „Tanzsportgeschichte“ geschrieben werden kann, dann dürfte Stolz und Zufriedenheit nur ganz schwach das wiedergeben, was man bei einem Rückblick auf „50 Jahre“ fühlt. Der Imperial Club e.V. zählt zur Urzelle des Hamburger Tanzsportverbandes e.V. (HATV).

Das Aufzählen von Leistungsträgern, die zurückhaltende und trotzdem effiziente Kernarbeit der Vorstandsmitglieder der vergangenen Jahre, die unzähligen Veranstaltungen bis hin zum Norddeutschen Tanzfestival, nicht

zu vergessen die vielen Verbandsschulungen, die der HATV in den Räumen des Imperial Clubs durchführte, sind aus unserer Verbands-Chronik nicht mehr wegzudenken. Persönlichkeiten hier insbesondere aufzuzeigen, hieße Beiträge anderer Vereinsmitglieder zu schmälern.

Wünschen wir dem Imperial Club, dass das harmonische Miteinander, die Geselligkeit und die sportlichen Leistungen weiterhin ein fester Bestandteil des Vereins und unseres Verbandes bleiben. Der Hamburger Tanzsportverband e.V. gratuliert herzlich zum 50-jährigen Jubiläum und schließt sich allen guten Wünschen an.



Horst Hansson

1. Vorsitzender des
Imperial Club Hamburg

Liebe Mitglieder,
liebe Freunde des
Imperial Club Hamburg,

50 Jahre Imperial Club, ein Anlaß das Jubiläum würdig und mit Freunden zu begehen. Unser Club wird 2003 alle Veranstaltungen unter diesem Motto „50 Jahre Imperial Club“ gestalten und durchführen.

Liebe Sportlerinnen,
liebe Sportler:

„Man tanzt, man schwatzt, man kocht, man trinkt, man liebt. Nun sage mir, wo es was Besseres gibt?“ sprach schon der deutsche Dichter Johann Wolfgang von Goethe (1749-1832).

Der „Imperial Club Hamburg e.V./Tanzsportclub“ kann auf 50 Jahre seines Bestehens zurückblicken. Zu diesem Jubiläum übermittle ich dem Vorstand und allen Mitgliedern im Namen des Hamburger Sportbundes herzliche Glückwünsche.

Hervorheben möchte ich die gute Jugendarbeit des Sportvereins: Über ein Viertel der 481 Mitglieder sind 21 Jahre und jünger. Denn eine engagierte Nachwuchsförderung ist wichtig für die sportliche Zukunft eines Vereins.

Mein Dank gilt den vielen ehrenamtlichen Mitgliedern, die nach Feierabend, sonnabends und sonntags sich dafür einsetzen, dass viele Aktive ihrem sportlichen Hobby nachgehen können. Dass hierzu immer wieder Menschen bereit sind, macht Mut und gibt Zuversicht.



Klaus-Jürgen Dankert
Präsident des Hamburger
Sportbundes (HSB)

Ich hoffe, dass der Verein auch in Zukunft vielen Menschen eine sportliche Heimat bietet. Allen Personen, die sich dem Verein verbunden fühlen, wünsche ich viel Spaß und Erfolg im Jubiläumsjahr.



Ich möchte mich bei dieser Gelegenheit bei allen Mitgliedern für die Treue und Tatkraft bedanken, ohne die ein Club nicht bestehen und sich entwickeln kann. Ein besonderer Dank an alle, die sich für die Durchführung der Veranstaltungen im Jubiläumsjahr bemüht haben und weiterhin bemühen werden.

Unserem Club wünsche ich weiterhin eine kontinuierliche Entwicklung und ein ruhiges Fahrwasser durch die kommenden Jahre, damit das Geschaffene erhalten und weiterentwickelt werden kann.



Das Clubhaus – oder wie aus einer Osdorfer Kneipe das „Haus des Tanzsports“ wurde ...



Gasthof Heinrich August Dietrich Wendt um 1900
Heutiger Standort des Imperial-Club e.V. zu Hamburg

eine halbsteinsche Wand und diese kam bei leisester Berührung bedrohlich ins Schwanken. Also gaaaanz vorsichtig, damit die untere Wand und die Fenster heil blieben. Der Giebel wurde dann mit einer Holzverkleidung verschlossen, so wie er sich heute noch zeigt. Gleichzeitig wurde eine Küche ausgebaut und alles etwas freundlicher gestaltet.



1961

Am Anfang war der zehn Jahre unbenutzte Saal der alten Osdorfer Gaststätte Wendt, der sich in einem sehr schlechten Zustand befand. Das Beste war ein zwar verschmutztes aber sonst relativ gut erhaltenes eichenes Schwingparkett, welches von sechs massiven Säulen flankiert wurde.

50 Mitglieder machten sich an die Arbeit und mit vielen großen und kleinen Spenden wurde das Installationsmaterial, die Lichtschalter, Steckdosen, Lampen, Tapeten, Farben, Zement und, und, und förmlich zusammengekratzt. Die Stimmung bei der Arbeit war großartig und die Freude über jeden sichtbaren Fortschritt war wiederum ein neuer Ansporn.

Aber sonst – nichts als bröckelnder Putz an Decken und Wänden, eine völlig verkommene uralte elektrische Installation, marode Fenster und Türen. Einzige Beheizung ein vor sich hinrostender alter Kohleofen.

1967

Im Zuge des Ausbaus der Osdorfer Landstraße sollte der Abbruch der Gaststätte und des Saales erfolgen.

Nur durch langwierige Verhandlungen konnte verhindert werden, dass auch der Saal abgerissen wurde.

Die Umstände und Widerwärtigkeiten hatten den Club 20 Mitglieder gekostet und mit den restlichen 29 ging man wieder an die Arbeit.

Nach dem Abriss der alten Gaststätte war Eile geboten, das Clubhaus und die offene Giebelwand zu sichern, Fenster einzusetzen und danach mußte die Wand verputzt werden. Bei der Absicherung des oberen Giebels stellte sich heraus, da war nichts zu sichern. Das war

1968

begann man mit dem weiteren Ausbau und gliederte die sanitären Anlagen an den Saalbau an. Der freundliche Kanonenofen wurde aus seinen Diensten entlassen und durch eine Gasheizung ersetzt ...



1974

ging es an die Verschönerung des Saales. Die letzten Säulen verschwanden, zwei lange Träger aus Holz trugen nunmehr die Decke. Die Estraden an den beiden Seiten des Parketts wurden angeglichen, Parkett angesetzt und es entstand eine große ebene Fläche. Nunmehr wurde die Tanzfläche quer zur bisherigen Richtung genutzt.

1977

wurde das Clubhaus erweitert durch den Anbau eines zweiten Saales mit großen Durchbrüchen zum alten Saal, mit einer vollständig in Eigenleistung erbauten schönen Bar und weiteren Küchen, Lager- und Umkleieräumen.



Die Bausumme von einer Viertelmillion DM wurde investiert, und nur durch die Unterstützung der Ortsbehörden in Blankenese, durch Verlängerung des Pachtvertrages bis zum Ende dieses Jahrhunderts und die zur Verfügungstellung eines Kredites, ergänzt durch Zuschüsse und langjährige Darlehen vom Hamburger Sportbund, konnte weitergebaut werden. Dazu kamen noch die eigenen Arbeitsleistungen, die von den Mitgliedern eingebracht werden mussten und Spenden.

Außer dem kleinen Saal entstand bei dieser Baumaßnahme der Barbereich, die Küche, der Getränkevorratsraum und die Umkleieräume. Und schließlich gab es dazu auch noch eine richtige Zentralheizung!

Dieser Anbau, den die seinerzeit knapp 300 Clubmitglieder gemeinsam geschaffen haben, war der Höhepunkt der Clubhausgeschichte.

Ein ganz großer Dank an dieser Stelle posthum den unermüdlichen Bauleitern Hugo Hoffmann und Seppi Leib.

1985

ergab sich die Möglichkeit, das Haus bzw. das, was von der ursprünglichen Baumasse noch unverändert vorhanden war (und das war nicht viel), von der Sprinkenhof AG zu erwerben. Der Vorstand hat selbstverständlich zugegriffen.

Mit dem „Haus des Tanzsports“ ist der Imperial Club Hamburg einer der wenigen Tanzsportclubs in Hamburg, der über eigene Räume verfügt.



1983

stand dann – wie immer in Gemeinschaftsarbeit – die Verschönerung des großen Saales an. Die Wände wurden getäfelt und die Saaldecke mit einer Profilkonstruktion abgehängt. Dazu kam die neue Konstruktion der Deckenbeleuchtung.

Auf einer „Außerordentlichen Mitgliederversammlung“ wurde beschlossen: Zum Erwerb des Clubhauses wird eine einmalige Umlage von DM 75,- erhoben, ermäßigt DM 25,-. Neue Mitglieder zahlen anteilig.

1989

musste die Sanierung der Dächer dringlich in Arbeit genommen werden, um die Würstchendosen zum Auffangen durchsickern Regenwassers nicht zu einer Dauerlösung werden zu lassen.



Der Abschluss eines Sportrahmenvertrages mit dem HSB sicherte dem Club die kostenlose Nutzung des Grundstückes zu.



Seppi Leib



Zum bevorstehenden Jubiläum

Mehr Raum, mehr Mitglieder, Engagement für die Zukunft

PARKETT-SANIERUNG

IN DER ZEIT
VOM 6. JULI 1990
BIS 25. AUGUST 1990
STEHT DAS CLUB-HAUS
FÜR DEN
TANZSPORT
NICHT
ZUR VERFÜGUNG

D.V.

Dadurch entstanden, trotz wiederum erheblicher Eigenleistungen, zusätzliche Kosten von rund DM 60.000,-, für Fremdleistungen und Material. Nachdem die Betonsohle gelegt, das Parkett von einer Fachfirma aufge-



bracht, die neuen Fenster im Flur eingesetzt und die Spiegel im kleinen Saal angebracht waren, das Clubhaus gereinigt und wieder nutzbar war, wurde im September der neue große Saal mit einer zünftigen „Parkett-Einweihungsparty“ eingetanz.

1990

ließ sich die Erneuerung des Parketts nicht mehr verschieben, nachdem die Unebenheiten gefährlich zunahmen und beim Tanzen das Schwingparkett stärker nachgab, als es eigentlich sollte.

Mehr als 120 Mitglieder entfernten in einer gemeinsamen Aktion das alte Parkett nebst Unterbau.

Drei Container „Sondermüll“ kamen zusammen. Allerdings zeigte sich nach dem Aufreißen des Fußbodens, dass der erforderliche Aufwand – zeitlich wie finanziell – bedingt durch den Zustand des Untergrundes nicht in der geplanten Weise eingehalten war.

Unter dem Parkett fand sich neben einigen verrotten Balken nur nacktes gewachsenes Erdreich. Als neuer Untergrund kam nur eine Betonsohle infrage.



In den Jahren 1988 bis 1990 wurden insgesamt Investitionen von DM 200.000,- getätigt. Aufgebracht durch Mitgliederbeiträge, Spenden und Zuschüsse.

Man sollte meinen, nun sei alles komplett erneuert. Aber nein. Wer ein eigenes Haus besitzt, hat immer etwas zu erneuern oder zu verbessern.

Imperial Club Hamburg e.V: Neues Parkett - neue Herbstangebote

Es ist geschafft - der große Saal des Clubhauses an der Osdorfer Landstraße 225 - Haus des Tanzsports - hat einen neuen Schwingboden und Parkettbelag bekommen. Die Tanzsportler des Clubs haben kräftig mit angepackt und freuen sich jetzt auf die neue Saison.

Neue Tanzkreise beginnen im September: für Paare montags 19.30 Uhr. Turniertanzen für Anfänger: Standard donnerstags 18.45 Uhr, Latein mittwochs 19

Uhr. Um Kinder an den Turniersport heranzuführen, richtet der Imperial Club einen Förderkreis für Kinder ein - Auskunft donnerstags 15.30 Uhr im Clubhaus bei Frau Ricker.

Schwoof im Impi - die große Parketeinweihungsparty - am Sonnabend, 22. September, ab 20 Uhr! Karten an der Abendkasse; Vorbestellung und Auskunft bei Renate Krey: 04103/897 39.

1992

machte sich eine kleine Gruppe, wieder mit fachlicher Unterstützung zweier Mitglieder daran, die Bar umzubauen. Wieder einmal wurde in den Sommermonaten abgerissen, der kleine Saal hüllte sich in Staubwolken, und dann wurde gezimmert und getischlert.



Die uralten Kühlschränke wurden ebenso wie die Spüle durch zeitgemäße ersetzt, die pflegeaufwändige Kupferplatte durch moderne Hölzer ersetzt. Indirekte Beleuchtung bringt jetzt ein angenehmes Licht an diesen schönen Platz, an dem wir uns nach getaner Arbeit oder anstrengendem Training gerne noch gemütlich auf den neugepolsterten Barhockern niederlassen.

1994

wurde der Anbau einer Glasveranda zur Osdorfer Landstraße hin mit der Begründung, es wäre eine Verunstaltung der Straßenfront, abgelehnt. Widerspruch war erfolglos. Dadurch ist es dem Club weiterhin nicht möglich,



große Meisterschaften im eigenen Clubhaus durchzuführen. Es wurde ein neuer Heizkessel installiert.

1995

Die alten Tische und braunen Polsterstühle waren doch schon recht abgenutzt. So schaffte man im März des Jahres 1995 zehn Klapptische mit Transportwagen und 20 Stühle mit Armlehnen an. Die Anzahl war natürlich erst der Anfang einer neuen Bestuhlung, die noch nicht abgeschlossen ist.

1996

gestaltete man den Eingangsbereich neu und die Toiletten wurden erneuert.

1999

Auf vielfachen und schon seit Jahren geäußerten Wunsch baute man eine Schiebetür zwischen der Bar und dem kleinen Saal ein. Der Lärm an der Bar hatte doch oftmals den Trainingsbetrieb empfindlich gestört.

2001

Der Vorgarten: nach 23 Jahren gibt Lothar Just endgültig die Pflege ab. Es war fast ein Vierteljahrhundert „sein Garten“.

2003

Im Jubiläumsjahr präsentiert sich das Clubhaus modern und freundlich gestaltet.

Lothar Just



Der stets blühende und gepflegte Vorgarten war eine Zierde des Clubhauses und immer eine Augenweide. Besonders freute sich Lothar Just, wenn er von vorübergehenden Passanten darauf angesprochen und gelobt wurde.

Durch die unermüdlichen Initiativen der Mitglieder und über die Jahre geleisteten tausende von Arbeitsstunden, war es möglich, aus dem Saal der alten Gaststätte das heutige Clubhaus zu machen, in dem der Tanzsport eine Heimat hat genauso wie die Geselligkeit – so, wie es schon in der Gründungsschrift steht.



URKUNDE

Ursula Rickert
wird in Anerkennung
besonderer Verdienste um den
Amateurtanzsport
die
Ehrennadel des DTV in

BRONZE
verliehen

Neu-Isenburg, Juli 1992



„Tanzen ist eine Schule für das Leben“

ersten Kinder-Tanzkreise in den Club. „Es kamen so viele Kinder“, erzählt Ursula Rickert, „dass wir drei Tanzgruppen einrichten mussten“.

Mit ihrem Gespür für begabte Kinder, erkannte sie sofort Talente. Dazu gehörten die Zwillinge Frank und Holger Knief, die Brüder Marco und Uwe Sietas. Marco Sietas begann mit sechs Jahren und wurde mehrmals Nachwuchsschülermeister und mit Kathrin König Deutscher Meister Junioren A.

Mit dem Gewinn der 10-Tänze Weltmeisterschaft 1992 in Moskau sind Frank und Andrea Knief das erfolgreichste

Turnierpaar aus den Kindertanzkreisen, wo sie die Grundlagen für spätere Erfolge gelernt haben. Frau Rickerts Charleston- und Beatformationen begeisterten die Zuschauer auf Turnieren und bei „Hamburg tanzt“.



Unter diesem Leitsatz hat sie 18 Jahre lang mit viel Einfühlungsvermögen und fester Hand Kindern und Jugendlichen neben dem Tanzen gleichzeitig Haltung, Disziplin und Toleranz beigebracht.

In Hamburg-Altona geboren, war sie schon mit vier Jahren im Turnverein. Nach dem Abitur 1947 erfolgte die Ausbildung zur staatlich geprüften Tanzpädagogin an der Lola-Rogge Schule, wo sie das Bühnentanzdiplom erwarb. Auf vielen Tournéeen war sie mit einer Ballettgruppe in Europa unterwegs, bis Film und Fernsehtanzsendungen bei Realfilm in Hamburg die nächsten Aufgaben waren. Heirat und die Geburt zweier Söhne unterbrachen vorübergehend die berufliche Laufbahn. Doch bald schon unterrichtete sie Ballett und tänzerische Gymnastik. Ein Wirbelsäulenleiden zwang Ursula Rickert zum Umdenken.

1967 gehörte sie mit zu den ersten Teilnehmern, die sich bei John Little zur Übungsleiterin für den Amateurtanzsport ausbilden ließen. Zusammen übrigens mit Gerd Wöbke. 1982 absolvierte sie erfolgreich die Trainer B Ausbildung.

Gerd Wöbke holte Ursula Rickert 1974 als Übungsleiterin für die

Viele ihrer Schüler, wie Christian Rogge und Annette Duus, Lars und Dirk Wemme, Nicole Neumeister und der spätere fünffache Deutsche Meister Stefan Ossenkop, haben die ersten Tanzschritte, die Grundelemente der Körpersprache und den Bewegungsablauf bei ihr gelernt. Ihre Schüler- und Juniorenpaare haben auf den Turnieren Pokale und Meistertitel geradezu „abgeräumt“. In diese Zeit fielen auch die Jugendclubmeisterschaften mit Pokalen – jeweils einer für Standard und Latein und ein Gesamtpokal.

Die Beteiligung an den Kinder- und Jugendtanzkreisen wurde nach dem Wechsel der Juniorenpaare in

Frank und Holger Knief,
Jörn Somogyvári und
wer ist das da dann noch?





Christian und Annette



Kinder-Tanzkreis



Marco und Wiebke

die Hauptgruppe geringer, bis 1989 durch die Werbekampagne „Der Bär ist los“ auf einen Schlag 70 Kinder in den Club strömten.

Und auch unter diesen Kindern waren Talente, die später erfolgreich auf Turnieren tanzten. Wie z. B. die Geschwister Patrick, Tanja und Jeanine Lunkenheimer sowie die Geschwister Bärbel und Jan Baltzer, Christian Cramer und Andrea Lühr. Einige Mädchenpaare gewannen ein Turnier nach dem anderen und spornten andere zum mitmachen an.

Fast zwei Jahrzehnte lang haben Kinder und Jugendliche unter ihrer Anleitung nicht nur Tanzschritte gelernt, sondern die engagierte Tanzpädagogin hat sie gleichzeitig zu selbstbewussten jungen Menschen herangebildet. Dabei blieb sie selbst stets im Hintergrund, denn im Mittelpunkt stehen mochte Ursula Rickert nie.

Neben der Arbeit mit Kindern brachte sie in vielen anderen Vereinen Erwachsenen in Tanzkreisen Cha-Cha-Cha, Rumba und natürlich auch Walzer und Tango bei. „Aber am liebsten habe ich die lateinamerikanischen Tänze unterrichtet“ erzählt sie mit strahlenden Augen.

Tanzen allein füllte Ursula Rickert nicht aus, so gründete sie 1974 eine Gymnastikgruppe. Jeden Dienstag von 10.30 - 11.30 Uhr trafen sich Damen aus dem Club aber auch von „außerhalb“ um unter ihrer Anleitung etwas für ihre Fitness zu tun. Später gab sie wegen ihrer Rückenbeschwerden die Gruppe an Sylvia Filzen-Brune ab.



Doch irgendwann wollte der Rücken dann gar nicht mehr. Eine Operation war erfolglos, eine zweite brachte keine Besserung. 1999 hat sie ihren letzten Tanzkreis abgegeben. Auch Tennis kann sie nicht mehr spielen. Die Gartenarbeit wird immer schwieriger.

Was macht sie jetzt? „Ich spiele und unterrichte Bridge“, erzählt sie, „das hilft mir sehr und bereitet mir viel Freude“. Zu „ihren“ Tanzsportlern hat sie heute noch herzliche Kontakte und ist so immer auch über das Tanzsportgeschehen informiert.



Wieder ein Pokalgewinn für den Imperial-Club



Einen Oscar für Ursula Rickert
Anlässlich der Clubjubiläumsgala 1990 verliehen die Jugendlichen des Imperial Club Hamburg e.V. der beliebten und erfolgreichen Jugendtrainerin Ursula Rickert einen Oscar für ihre Jugendarbeit. Die Impi-Jugend war der Meinung, daß nur ein "Oscar" der engagierten Trainerin und ihre Verdienste gerecht werden würde. Denn: In den Kinder- und Jugendtanzkreisen von Ursula Rickert haben viele spätere Meister die ersten Plätze...



Der Bär ist wieder los!
Imperial Club: Neuer Tanzkreis für Schüler von 6-12 Jahre
Einem Tag später freuten sich die Geschwister Patrick und Tanja Lunkenheimer. Sie gewannen zwar nicht den Pokal der Saison, aber eine Bronzemedaille. Patrick und Tanja, die letzten von Schiller 2. Klasse, sind 8 Wochen außerhalb erfolgreich in wachen immer „oben“ in. Und das ist kein der Anfang sagt Trainerin Ursula Rickert. Ihre Vorturniergruppe Schick waren hat sie noch etliche Tage „in gelb“.

Tanzsport vor C

Erfolgreiche "Impi" - Ju

2 x Platz 1 für die Geschwister Lunkenheimer. Während die Erwachsenen im Meisterschaftstanz, machten sich die Schiller-Bronzemedaille-Paare des Imperial Clubs auf, um bei den Turnieren in Lübeck und dort feige Punkte zu verbuchen. In den Start gingen die Geschwister Patrick und Tanja Lunkenheimer (7/7) hervor, konnten ihren letzten so in bronzebesten den Sieg im Lateinrhythmus die Platzierung der "Impi"-Teilnehmer konnten ihren lassen. Im A-Finale des amtierenden gab es für Sora und Melina Lutzke einen 5. Platz. Zum Zehnjahresturnier und Torben Haack/Cherrie belegten im B-Finale die Plätze 3 und 5! Erfolgreichste ging es dann zum meiste nach Lübeck. Ein halbes Jahr von 46 Paaren, 12 Jahren reine Mädchenpaare, die sich im Outdoor-Club in diesem Tag konnten sich und Patrick Lunkenheimer gegen Konkurrenten durchsetzen. Derzeit erneut Platz 1. "Die Lösung von den beiden".



Starte mit Steve...
Lunkenheimer (7. Jahrgang)

Imperial Club Hamburg e.V.
Tanzsportclub

Hallo Kinder -
DER BÄR IST WIEDER LOS!!!
Ab Dienstag, 29. Oktober '91:
2 NEUE KINDERTANZKREISE

Fröhliches, quirliges Durcheinander herrscht im Imperial Club Hamburg e.V., wenn im größten Tanzsportclub des Hamburger Westens die Kinder - zwischen 6 und 14 Jahre - zu ihren Übungsstunden kommen. Umringelt von Eltern und dem HAUS DES TANZSPORTS in der Osdorfer Landstraße 225 signalisieren schon von weitem - da ist wieder der Bär los! In vier Tanzkreisen tanzen mehr als 100 Kinder schon bei uns im Club, und wegen der großen Nachfrage richtet der Imperial Club Hamburg e.V. jetzt wieder einen neuen Tanzkreis für Schüler von 6 bis 12 Jahre ein. Am Montag, dem 4. Februar 1991 um 17.30 Uhr geht es los! Was wird gelernt? Also, von Mambo, Samba über Tango und Langsamen Wiener. Vier die Kinder während der Übungsstunden beobachtet, kann bestätigen: Tanzen macht Spaß und wird immer beliebter. Gegen „Memphis“ und „Discofox“ hat das alte Discohoppas bald keine Chancen mehr. Im Verein ist Sport am schönsten - das gilt besonders für Kinder. Bis



„Sport vor Ort“ im EEZ

Die Jugend im Imperial Club

Es gab zunächst kaum Jugendliche und der erste Jugendwart des Clubs, Gerd Wöbke (er war selbst der Jüngste), hatte relativ wenig Arbeit. Er startete eine Werbeaktion und holte 1974 Ursula Rickert in den Club. Auf einen Schlag gab es 66 Anmeldungen von Kindern (dazu kamen 20 Erwachsene, die Eltern der Kinder).

Es mussten drei Jugendtanzsportgruppen eingerichtet werden. Behutsam führte Ursula Rickert die Jugendlichen an den Tanzsport heran. Bei der Überzahl der Mädchen waren zunächst jedoch kaum „Turnierpaare“ in Sicht. Unter den Kindern erkannte Ursula Rickert schon bald grosse Talente, führte sie an den Wettkampfsport heran und nach und nach machten die jungen Impitänzer von sich reden.

Pokal. Stefan Ossenkop wurde mit Kathrin König 1980 Hamburger Meister Schüler E Standard und gewann 1981 mit Ute Harms den HTSJ-Pokal Schüler E Latein. Am 21. März 1980 erreichten bei der Deutschen Meisterschaft in Ennepetal Frank Knief und Andrea Schultz den dritten Platz, während Holger und seine damalige Partnerin Astrid Päth Fünfte wurden. Uwe Sietas gewann mit Andrea Schultz 1980 die Hamburger Meisterschaft Junioren C Latein. Der Bruder Marco begann mit sechs Jahren, wurde mehrmals Nachwuchsschülermeister, 1983 mit Kathrin König Hamburger und Norddeutscher Vizemeister, am 27. Oktober 1984 Deutscher Meister Junioren A und am 19. Oktober 1985 bei der Europameisterschaft in S'Hertogenbosch in Holland war es ein erfreulicher dritter Platz. 1986 wurden Jörg Grabs und Nicole Einstein Hamburger Schülermeister E Standard und Vizemeister E Latein. Dirk Wemme und Regina Quante, Jörg-Peter Hölck und Rita Möller, sind Namen, die auch später auf Sonderklassenturnieren zu finden waren.

Engagierte Jugendwarte wie Holger Kühn – der von 1978 bis 1980 auch Landesjugendwart war – Dietrich Kaßner, Martin Heldberg, Stefan Ossenkop haben Ausflüge, Grillfeste, Clubmeisterschaften, Faschingsfeste, Kanupartien und vieles mehr für die Jugendlichen im Laufe der Jahre organisiert. Auf solchen vereinsinternen Veranstaltungen konnte vor allem für die Kinder die Motivation zum Tanzen erneuert und auftretende Spannungen zwischen den Partnern abgebaut werden. Der Zusammenhalt zwischen den Jugendlichen wurde auf diese Weise gestärkt.

Der Nachwuchs wurde zahlenmässig geringer, die Jugendkreise schmolzen zu einem kleinen Rest zusammen. Da brachte die Aktion „Der Bär ist los“ wieder einen grossen Schub – 70 Kinder kamen an einem Nachmittag in das Clubhaus. Es mussten wieder mehrere Gruppen eingerichtet werden. Ursula Rickert verstand es auch hier, die besonderen Talente frühzeitig zu erkennen, zu fördern und auf Turniere zu schicken. Die Mädchenpaare dominierten im Breitensport und waren von ihren Siegen so begeistert, dass sie zunächst nicht in die Turniergruppe wollten. Die ersten Turnierfolge ertanzten sich die Nachwuchspaare auf Clubmeisterschaften und bei den HTSJ-Pokalen. Martin Heldberg wurde mit Sabine Lorenz 1983 Hamburger Meister Junioren D Standard und gewann 1988 mit Annette Kathrin Treusch den Hummelpokal der Hauptgruppe B Standard.

Gründung bis heute...

Jugendwart In:
 Brigitte Baltzer
 Martin Heldberg
 Dietrich Kaßner
 Holger Kühn
 Karl-Heinz Linow
 Gabriele Lühr
 Lutz Martini
 Stefan Ossenkop
 Jan-Hendrik Peters
 Claudia Scharenberg
 Anika Schünke
 Frank Singelmann
 Thorsten Steen
 Dirk Wemme
 Svenja Wisotzky
 Gerd Wöbke



oben: Ina Dobianers Jugend 2002



unten: Susanne Hans' HipHop Gruppe

1977 zeigten sich bereits die ersten Erfolge: Holger Knief und Astrid Päth wurden Hamburger Schülermeister, 1979 erringt der Zwillingbruder Frank mit Silke Koschwitz den Titel Hamburger Meister Junioren C und wird Norddeutscher Meister Junioren B. 1980 wird er Hamburger Meister Junioren B und A.

Hervorzuheben sind aus dieser Zeit die dreifachen Hamburger Schülermeister Christian Rogge und Annette Duus, die auf Pokalturnieren geradezu „abräumten“. Lars Wemme und Nicole Neumeister wurden dreimal Hamburger Meister und gewannen viermal den HTSJ-



Christine Deck mit ihrem Kindertanzkreis

Nach vielen Finalteilnahmen wurden 1992 Sven Seehack und Jeanine Lunkenheimer Hamburger Meister Junioren B Latein, Patrick Lunkenheimer mit Schwester Tanja 1993 Hamburger Meister Junioren C-Latein. Christian Cramer und Andrea Lühr stiegen 1992 mit dem Titel Hamburger Meister Junioren E Standard in die D Klasse auf.

Nach den erfolgreichen Jahren mit Ursula Rickert gab es nach 1992 ein Loch in der Jugendarbeit. Wechselnde Übungsleiterinnen, wie z. B. Karin Walther, versuchten die Kinder- und Jugendgruppen aufrecht zu erhalten. Aber es bröckelte immer mehr. Auf Turnieren waren keine Jugendlichen vom Impi mehr vertreten. Birte Wolgast fing buchstäblich „ganz klein“ wieder an. Mit der sogenannten „Pampersgruppe“ für Kinder ab drei Jahren. Darauf baute Ina Dobianer auf.

Ina Dobianer, gelernte Diplom Tanztherapeutin – sie hat auch die Lola-Rogge-Schule besucht – führt seit 1996 mit Bewegungserziehung nach Musik Kinder durch kreativen Kindertanz und Jazz and Modern heran an die rhythmischen Bewegungsabläufe des Tanzens. Mit drei Kindern hat sie angefangen, jetzt hat sie vier Gruppen mit zusammen 40-50 Kindern im Alter von vier bis neun Jahren. Die ersten Kinder sind soweit, dass sie gerne Turniere tanzen möchten. Deshalb richtete der Club dafür jetzt neue Kreise unter der Leitung von Christine Deck ein.

Der Club beschritt neue Wege um Zugang zu Jugendlichen zu bekommen. Vor vier Jahren begann Nico Selent seinen Tanzunterricht in der ersten Klasse der Schule Bornheide. Bis zu zwanzig Kinder haben einmal in der Woche Spaß an Musik und modernem Tanz in einem speziellen Bewegungsraum. Inzwischen ist der Tanzunterricht in der Schule Bornheide fester Bestandteil der Wahlpflichtkurse neben Theater und Sport geworden. Nico Selent unterrichtet alleinverant-

wortlich die Kinder der ersten bis vierten Klassen, in den Altersgruppen 6 bis 10 Jahren. Dazu gehört auch am Ende eines Schuljahres eine Beurteilung zu schreiben. Während die erste und zweite Klasse mit Kindertanz beginnt, erhält die dritte und vierte Klasse gemeinsamen Unterricht in Partytänzen und Lateinamerikanischem Tanz. Hervorzuheben ist, dass auch die Integration Lernbehinderter durch dieses Projekt gelungen ist. Sie nehmen wie andere Kinder an dem Unterricht teil. Auch den Jungen wird so Tanz und Musik näher gebracht.

Auf großes Interesse stieß zudem das Projekt Tanzförderung durch Kooperation Schule und Verein bei der Fridtjof Nansen Schule (Swattenweg), so dass seit Anfang 2001 nach dem allgemeinem Unterricht als AG-Fach Tanzen angeboten wird. Kinder der Klassen eins bis vier haben Eineinhalbstunden in der Turnhalle viel Freude an Partytänzen, Mambo und Salsa etc. Inwieweit die Kinder durch das Tanzangebot in der Schule dann zum Tanzsport in die Tanzclubs finden, ist leider schwer zu sagen. Klar ist auf jeden Fall, dass das Projekt aufgrund der Resonanz bei Schülern und Lehrern auch im nächsten Jahr an beiden Schulen weitergeführt wird. Dabei war es vor vier Jahren gar nicht so leicht eine Schule zu finden, die von der Idee „Kooperation Schule und Verein“ überzeugt war.

Die Jugend ist die Zukunft eines jeden Vereins – sie soll ihn tragen und fortführen. Der Vorstand hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese Gruppen zu fördern, damit es mit dem Nachwuchs im Imperial Club wieder voran geht.

6



DIE JUGEND

Kleines Paar mit großem Erfolg

Am 08.11.1992 erraneten Torben Klein und Nicole Graf auf einem Schülerbiathlonturnier - Latein beim Tanzclub Harmonie Lübeck einen hervorragenden 6. Platz. Besonders stolz können diese beiden auf ihren Erfolg sein, da sie durch ein Versehen nicht in ihrer Gruppe der bis 11-jährigen, sondern in der Gruppe ab 11 Jahren tanzten. Das sie in dieser Gruppe der 14-jährigen Paarschülerinnen konnten ist eine tolle Leistung!



Hamburger Meisterschaft

In der Schüler E Klasse errangen Jan Baltzer / Sabrina Otto den 4. Platz, Philipp Ruge / Julia Möller belegten den 6. und Jan Zülke / Christina Broda den 7. Platz.

Rangliste der Hamburger Jugendpaare

Die Paare Patrick / Tanja Lunkenheimer, Christian Cramer / Andrea Lühr und Sven Seehack / Jeannine Lunkenheimer haben für den Imperial Club einen Föderbeitrag von 600,- DM ertanzt. Das Geld wird dem Club in den nächsten Tagen aus dem Budget der IHSJ für Vereinsförderung der Jugend in den Lateinstunden zufließen und entsprechende Verwendung finden. Ein dreifaches Quick-Quick-Blew unseren Jugendpaaren!

DJA



Clubmeisterschaften

Clubtrainer Ulla und Gerhard Dempf

Ulla Dempf wurde in Essen geboren (eigentlich heisst sie ja Ursula, aber sie hört es nicht so gern) und griff nach der Schule zu Nadel, Faden und Schere und wurde Schneidermeisterin – klar, dass sie ihre Turnierkleider später alle selbst machte. Sie lernte ihren Gerd kennen, der im bergischen Land – in Wuppertal – geboren wurde. Nach der Schule zog es ihn in den drucktechnisch-gewerblichen Bereich. Aber bald schon stieg er ins Kaufmännische um und stand bald in einem großen Hamburger Verlag in verantwortlicher Position.

Die beiden heirateten und zogen nach Wedel, wo sie heute noch wohnen.

Ende der 60er Jahre begannen sie mit dem Turniertanz und im August 1967 traten Ursula und Gerhard Dempf in den Imperial Club ein. In kurzer Zeit wurden sie national und international ein Spitzenpaar. Sie erreichten fünfmal die Hamburger Meisterschaft, wurden Internationaler Schottischer und Holländischer Meister. Zweimal errangen sie einen fünften, einmal den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft. Nicht aufzuzählen die vielen ge-

wonnenen Pokalturniere. Durch ihre Erfolge machten sie den Imperial Club weit über die Grenzen Hamburgs hinaus bekannt. Gerhard Dempf engagierte sich neben dem Tanzen in der Vorstandsarbeit und war von 1968 bis 1978 1. Vorsitzender des Impi. In diese Zeit fielen die Erweiterung des Clubgebäudes um den Anbau des kleinen Saales und der Nebenräume. Durch stetigen Mitgliederzuwachs wurde der Impi der größte Tanzsportclub in den Elbvororten.

Berufs – zusammen mit Ulla eine Tanzschule in Schenefeld. Gleichzeitig gab er das Amt des 1. Vorsitzenden ab.



Gründung bis heute ...

1. Vorsitzende:

Heinrich Böcker

Gerhard Dempf

Heinz Jorkert

Horst Hansson

Heinz-Günter Holck

Franz Horn

Walter Köpmann

Karl Wilde

Hamburger Meister
1976



Im Mai 1977 der Wechsel in das Profilage. Es folgt die Tanzlehrer- und Trainerausbildung. Gerhard Dempf macht die Trainer-A-Prüfung und übernimmt in der neuen Funktion als Clubtrainer seinen alten Club (und etliche andere dazu). Er stiftet den Imperial-Pokal für die Senioren I A Klasse Standard, der heute noch regelmässig im Januar im Club ausgetanzt wird. Auf der Rückreise von einer Turnierveranstaltung im hohen Norden erwischte ihn ein schwerer Auto-unfall, den er auf seine Weise meisterte: er setzt auf die bisherigen Traineraufgaben „noch eins drauf“ und eröffnet – unter Aufgabe seines ursprünglichen

Tanzen ist ein Ausdruck der Lebensfreude, aber Erfolge beim Turniertanz bedeuten auch, sich mühen. Gerhard und Ulla Dempf waren als Clubtrainer nicht weniger erfolgreich als während ihrer Amateurlaufbahn. Namhafte Turnierpaare haben ihren Weg zum sportlichen Ruhm ihnen zu verdanken. Marco Sietas und Kathrin König, Deutsche Meister Junioren A Standard, Frank und Andrea Knief Weltmeister über 10 Tänze, Stefan Ossenkop, der zunächst mit Corinna Hano mehrfacher Hamburger-, Norddeutscher und Deutscher Vizemeister A Standard wurde und mit Pia David fünfmal die Deutsche Meisterschaft S-Standard gewann. Nicht nur bei

den Hauptgruppenpaaren, sondern besonders im Seniorenbereich konnten sie ihre Paare zu vielen Hamburger und Norddeutschen Meistertiteln führen. 1994 gewannen unter ihrer Führung Horst und Anneliese Ehmke die Deutsche Meisterschaft der Senioren II A Klasse. Ihre unermüdliche Einsatzfreude für ihre Paare, das hohe Engagement, der unbedingte Wunsch, ihr Können allen ihren Paaren gleichermassen zukommen zu lassen, zeichnet Ulla Dempf aus. Gerd ging mit unermüdlicher Akribie an die Erarbeitung von tänzerischen Einzellelementen heran, kritisch und sehr sensibel.

Gerhard Dempf suchte und fand neue Aufgaben und gehörte 1988 zu den Mitbegründern der Tanzsporttrainer Vereinigung Hamburg e.V.. Nach dem plötzlichen Tod des 1. Vorsitzenden

des Impi, Heinz-Günther Hölck, übernahm er 1990 dieses Amt noch einmal.

Im Jahr 2001 nahmen beide Abschied von der Trainertätigkeit und Gerd Dempf vom Amt des 1. Vorsitzenden. Nach seinem Ausscheiden hat er nun endlich mehr Zeit für sein Hobby, die Philatelie. Was das Tanzen anbelangt, beschränkt er sich auf das Werten. Als Wertungsrichter mit der höchsten Lizenz wurde und wird er auf grosse Turniere berufen. Ulla allerdings kann einfach nicht ganz aufhören und leitet jetzt den Tanzkreis der „Ehemaligen Turniertänzer“.

Für ihre Verdienste um den Club wurde ihnen 1992 die goldene Mitgliedernadel verliehen und Gerd Dempf wurde nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt.

Der Hummelpokal

wurde 1959 als Wanderpokal vom Imperial Club Hamburg gestiftet.

Jahr	Gewinner	Club
1959	Lüthke/Staude	Grün Gold Club Bremen
1960	Ehepaar Kettner	WRC Lübeck
1961	Geschwister Paetow	BGC Harburg
1962	Ehepaar Hinrichs	Club Saltatio
1963	Ehepaar Honschop	Rot Weiß Bremen
1964	Gut/Muhle	Rot Weiß Bremen
1965	Ehepaar Bartelmeß	Grün Weiß Köln
1966	Ehepaar Thelen	Club Ceronne
1967	Ehepaar Sperling	Club Ceronne
1968	Wehke/Theuser	Braunschweiger TC
1969	Ehepaar Sprang	TSA SV Polizei Hamburg
1970	Ehepaar Herzer	Exelsoir Club
1971	Busch/Hilgert	Ahorn Club Berlin
1972	Umland/Brüggemann	Club Saltatio
1973	Lange/Schulz	Ahorn Club Berlin
1974	Bremer/Groning	Club Ceronne
1975	Peter u. Mädy Conrad	Die Residenz Münster
1976	Schnee/Habicht	Casino Blau Gold Essen
1977	Frank und Elisabeth Kullmann	Alster Möve Club
1978	Beer/Lankenau	TSG Bremerhaven
1979	Schildknecht/Rosner	Alster Möve Club
1980	Jörn u. Doris Jebesen	TTC Harburg
1981	Reuter/Bohnhorst	Alster Möve Club
1982	Hermann/Roland	Braunschweiger TC
1983	Niemeier/Middelberg	TC Römer Lengerich
1984	nicht ausgetanzt	
1985	Oelkers/Paustian	Imperial Club Hamburg
1986	Lorenz/Stier	TuS Alstertal
1987	Wemme/Quante	Imperial Club Hamburg
1988	Heldberg/Treusch	Imperial Club Hamburg
1989	Neumann/Müller	Club Ceronne
1990	Friedrich/Minkmar	Club Ceronne
1991	Röttgers/Rodtgardt	TuS Alstertal
1992	Beneke/Theuerer	Ahrensburger TV
1993	Pfeiffer/Rohde	TuS Alstertal
1994	Wittkowski/Uhlig	NSN Norderstedt
1995	Lüthke/Rohde	Imperial Club Hamburg
1996	Korsawe/Adler	Club Ceronne
1997	Korsawe/Döhren	Club Ceronne
1998	Ingo u. Sabine Habben	Club Ceronne
1999	Klapötke/Stoyke	TTK a. Bürgerpark Berlin
2000	nicht ausgetanzt	
2001	Reinke/Klemm	Club Ceronne
2002	nicht ausgetanzt	

Bedingung zum endgültigen Verbleib:

3-maliger Gewinn in ununterbrochener Reihenfolge durch das Paar

IMPERIAL CLUB HAMBURG



Die Turnierpaare im Dezember 1981

TrainerInnen / Meisterpaare

*„Es ist immer die
Leistung die bestimmt,
wer zur 'Elite' zählt“*



*Heinz Forkert
war Tanzschul-
lehrer und
Assistent der
Tanzschul-
haberin Loni*

*Schächt und der erste Trainer im
Imperial Club. Er war an der
Gründung des Clubs massgeblich
beteiligt und zog mit den Impis
von der Warburgstrasse in die
Sportklausen am Hammer Park,
trainierte die Tanzbegeisterten in
den Räumen bei der Johanniskirche,
führte nebenbei seine eigene Tanz-
schule und wanderte auch noch mit
in die Osdorfer Landstrasse. Die
ersten Turnierpaare des jungen Clubs
wurden von ihm bis 1965 trainiert.*

*Edgard Möller,
Trainer und
Tanzlehrer
(ADTV und*



*ISTD, London) kam 1967 mit den
Aster-Möwen als Trainer in den
Impi, trainierte die Paare beider
Clubs und übernahm auch den
Gruppenunterricht – bis 1978.
Er war gleichzeitig in mehreren
Hamburger Vereinen erfolgreich
tätig. Dafür wurde er 1968 auf
dem 8. Norddeutschen Tanzfestival
mit der Trainer-Ehrennadel des
Deutschen Tanzsportverbandes
ausgezeichnet. 1978 gab er seinen
Beruf als Tanzsporttrainer auf,
um sich seiner Aufgabe als Heil-
praktiker zu widmen.*



*Gerhard
und
Ulla Dempf*



*wurden nach ihrem Übertritt zu den Professionals 1977 als Clubtrainer
für den Standardbereich verpflichtet. Die fünffachen Hamburger Meister
und Finalteilnehmer an Deutschen Meisterschaften gaben ihr Können und
ihre Erfahrungen an ihre Paare weiter. Alle Jugendpaare aus den Tanz-
kreisen von Ursula Rickert kamen gut vorbereitet in ihre Turniergruppen
und tanzten erfolgreich in der Hauptgruppe. Besonders im Senioren-
bereich konnten sie ihre Paare zu vielen Hamburger und Norddeutschen
Meistertiteln führen. Im Jahr 2001 nahmen beide Abschied von der
Trainertätigkeit.*

*Da die Dempfs nur für die Standardtänzer zuständig waren, die
Jugendpaare von Ursula Rickert aber auch in die Lateinturnierlaufbahn
strebten, brauchte der Impi einen Lateintrainer ...*



*S. Seehack /
J. Lunkenheimer
HH-Meister Jun.
B Latein 1992*



*R. und B. Tiedemann
3-fache HH-Meister '76/'77/'79
Staatsmeister von Österreich*



*J. und H. Plugge
HH-Meister '95 IC / '97 PB
Aufstieg II S*



*J. Knief / S. Kosewicz
HH-Meister Jun. C und B Latein*



*M.-Ch. Rönnebeck / S. Teichert
4-fache HH-Meister '92/'93
E-/D-Standard, E-/C-Latein*



Dirk Heidemann

Kam nach Beendigung der Latein-Trainingsgemeinschaft mit dem TTC Harburg in den Club. Der 1961 in Berlin geborene Dirk tanzte seit seinem siebten Lebensjahr und er war mehrfacher Berliner Meister. In der S-Klasse tanzte und gewann er zwei Turniere und trat ins Profilage über. Es folgte die Ausbildung zum Tanzsporttrainer bei Heidegard Dresen in Düsseldorf. Nach 1983 bestandener Tanzsporttrainerprüfung wurde er Trainer in drei Hamburger und zwei Berliner Clubs. Der engagierte und ideenreiche Dirk Heidemann trainierte unsere Lateinpaare in allen Leistungsklassen. Die Erfolge liessen nicht lange auf sich warten und immer öfter standen bei Landes- und Norddeutschen Meisterschaften seine Impi-Paare auf dem Siegerpodest. Sein Stil war unverkennbar und noch heute sieht man den Paaren seine „Handschrift“ an. Die Lateinabteilung boomte bis Dirk Heidemann 1990 wegen anderer Verpflichtungen und der Übernahme der Tanzschule Näser am Nedderfeld den Impi verliess. Heute ist er international tätig und unterrichtet u. a. regelmässig als Gastprofessor an der Beijing Dance Academy.

Erfolgreiche Lateiner: Rogge, Duus, Knief, Ossenkop, Hano, David, Sietas, König, Wemme, Einstein, Lunkenheimer, Lühr, Rönnebeck und viele mehr.



Asis

Khadjeh-Nouri übernahm das Lateintraining.

Mit seiner Schwester Iran war Asis mehrfacher Deutscher Meister und Vizemeister in den Standardtänzen sowie in der Kombination. Als Profi war er mit Andrea Kiefer mehrfacher Deutscher Meister, Finalist der Europameisterschaft Standard und Vizeweltmeister in der Standard-Kür und German Open Sieger. Trotz seines Engagements schrumpfte die Lateinabteilung zusehends.

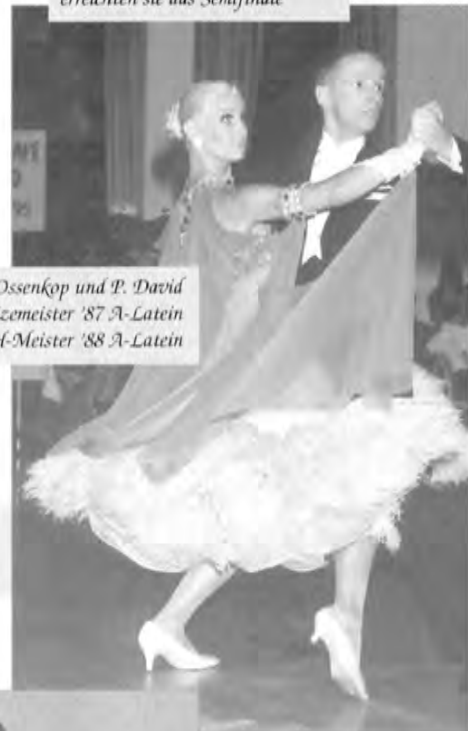


Andrea Kiefer,

nicht nur erfolgreich auf dem Parkett, sondern gelernte Tanzschullehrerin und Pädagogin, übernahm 1993 den Rest der kleinen Lateintruppe. 1994 trainierte sie dann auch einen Teil der Standard-paare. In den Standard- und Lateintänzen wie auch in der Kombination führte sie 1999 Rainer Abbé und Christine Deck zum Gewinn der Hamburger und Norddeutschen Meisterschaft. Auf der Deutschen Meisterschaft erreichten sie das Semifinale



*Ch. Deck / R. Abbé
HH-Meister '99 S-Kombination
Norddeutscher Meister S-Kombination*



*S. Ossenkop und T. David
HH-Vizemeister '87 A-Latein
HH-Meister '88 A-Latein*



*G. und U. Dempf
5-fache HH-Meister '72-'76
Internationaler Schottischer Meister
Internationaler Holländischer Meister*



*H. und E. Oschlies
HH-Meister '83 II A-Standard*

TrainerInnen / Turnierpaare



**Annelore
Zimmermann,**
die im *Impi*
auch *Work-*
shops für *Feldenkreis* durchführt,
trainierte die *Turnierpaare* von
2000 bis 2001.



**Stefan
Ossenkop** und
Pia David,



kamen 2001 für ein Jahr als *Trainer* in den *Club* zurück, in dem einst ihre
erfolgreiche *Karriere* als *Tänzer* begonnen hatte. *Stefan* tanzte sein erstes
Turnier für den *Impi* am 6. *September* 1980 und gewann die *Hamburger*
Schüler 'E-Standard-Meisterschaft. Er wurde mit *Corinna Hano* mehrfacher
Hamburger und *Norddeutscher Meister*. *Pia* gewann mit *Stefan Joitlinski*
1987 die *Hamburger Meisterschaft* in der *Hauptgruppe 'B Latein*. Zusammen
tanzten sie im *September* 1987 in *Mannheim* bei den *German Open Champion-*
ships ihr erstes gemeinsames *Turnier*. Sie wurden fünfmal *Deutscher Meister*.

Abbé, Rainer und Christine Deck
1999 *Hamburger Meister Hauptgruppe S - Kombination*
Norddeutscher Meister Hauptgruppe S Kombination
Deutsche Meisterschaft Semifinale

Abbé, Rainer und Mara Wilking
02.02.1995 *Hamburger Meister Junioren A Latein*

Abbé, Rainer und Svenja Wisotzky
10.04.1999 *Hamburger Vizemeister Junioren E*

Baltzer, Jan und Jasmin Oberiber
1993 *Hamburger Vizemeister Schüler D*

Beeckmann, Ralph und Rosita
19.01.1987 *Imperial Pokal Senioren 1 A Standard*

14.02.1987 *Hamburger Meister Senioren 1 A Standard*

Biedermann, Gerwin und Elenor Wunsch
1988 *Hamburger Vizemeister B-Standard*

Böcker, Heinrich und Elfriede
14.10.1973 *Hamburger Meister Senioren D*

18.11.1974 *Hamburger Meister Senioren C*

Buchholz, Carsten und Wiebke Tiedt
12.09.1987 *Hamburger Meister Junioren D Standard*

Buchholz, Thomas und Ilka Damman
1990 *Hamburger Meister Junioren E Standard*

Cramer, Christian und Andrea Lühr
11.1992 *Hamburger Meister Junioren E Standard, Aufstieg D*

Daniel, Wolfgang und Andrea Schultz
19.10.1980 *Hamburger Meister Hauptgruppe C*

Dempp, Gerhard und Ursula
von 1972 bis 1976 fünfmal *Hamburger Meister*
Internationaler Schottischer Meister
Internationaler Holländischer Meister
zweimal *fünfter*, einmal *dritter Platz Deutsche Meisterschaft*
22.05.1977 *Wechsel zu den Professionals*

Ehmke, Herbert und Anneliese
24.04.1994 *Deutsche Meister Senioren 11 A Standard*

Joitlinski, Stefan und Pia David
03.05.1987 *Hamburger Meister Hauptgruppe B Latein,*
Aufstieg A Klasse

Grabs, Jörg und Nicole Einstein
1986 *Hamburger Meister Schüler E Standard*
Hamburger Vizemeister E Latein
05.1987 *Hamburger Meister Schüler D Latein*
Kombi-Pokal der HTS9

Hansson, Christian und Nicole Graf
2000 *Hamburger Meister Junioren B Latein*

Hansson, Horst und Jutta
1997 *Hamburger Meister Senioren 11 C*

Heldberg, Martin und Sabine Lorenz
1983 *Hamburger Meister Junioren D Standard*
und *Hamburger Vizemeister Junioren C Standard*

Höck, Jörg-Peter und Rita Möller
21.10.1974 *Hamburger Meister Hauptgruppe D Standard*
22.10.1974 *Hamburger Meister Hauptgruppe B Standard*
14.12.1976 *Hamburger Jugendmeister*

20.02.1977 *Hamburger Meister Hauptgruppe (Junioren) A Standard*

Jacobi, Hans-Joachim und Irgard
01.1983 *Hamburger Meister Senioren 11 C*

Jaspers, Sören und Myrna Stückert
1987 *Hamburger Meister Junioren E Standard*

Knief, Frank und Andrea Schultz
1980 *Deutsche Meister Hauptklasse A*

Knief, Frank und Silke Koschwitz
08.09.1979 *Hamburger Meister Junioren C*

15.09.1979 *Norddeutscher Meister Junioren B*
08.09.1980 *Hamburger Meister Junioren B und A*

Knief, Holger und Astrid Pöth
27.02.1977 *Hamburger Schülermeister*

Lunkenheimer, Patrick und Tanja
1993 *Hamburger Meister Junioren C Latein*

02.02.1995 *Hamburger Meister Junioren B Latein*
Hamburger Meister Junioren A Latein

Lütjke, Niels und Melanie Rohde
29.04.1995 *Hamburger Vizemeister Hauptgruppe B*

Marczoch, Ralf und Karen Mikelcic
1986 *Hamburger Meister B Latein*



T. Wilde / S. Vischer
Junioren 11 C



H.-J. Spieker / S. Keuter
Senioren 1 A



J. Stiehler / D. Gross
Junioren 1 C



P. und I. Wieschendorf
Senioren 11 S



S. Massold / Ch. Deck
Hauptgruppe S Standard
und *Latein, 10 Tänze*



**Gerwin
Biedermann
und Partnerin
Betty Urbeinz,**



sind im Wechsel Standardtrainer seit 2002. Gerwin tanzt seit 1983, hat im Impi mit Elenor Wunsch bis zur A-Klasse getanzt und engagierte sich als Jugendsprecher. Betty tanzt seit 1984. Gemeinsam starteten sie 1992 beim TuS Alsteruf. Als Amateure waren die S-Klasse Tänzer zweimal Finalisten bei Deutschen Meisterschaften und gehörten zum Bundeskader. Nach dem Wechsel 2001 zu den Profis gewannen sie nach vielen nationalen Erfolgen 2002 das Turnier der Rising-Stars bei den German Open und wurden Deutsche Profi-Vizemeister Standard.



**Kai Eggers,
mit Astrid
Lewrenz
Deutscher**

Meister in der Kombination, ist seit 2001 für die Lateiner zuständig. Er engagiert sich sehr und erste Erfolge zeigen sich. Zwei Paare stehen unter seiner Führung am Anfang ihrer Karriere: so wurden Raoul Stiehler und Denise Gross 2002 Hamburger Meister bei den Junioren 1 D Latein. Es könnten gerne mehr Paare sein – aber der Aufbau vollzieht sich langsam.

*Die Breitensportgruppe des IC:
Dirk und Stefanie Sievers,
Michael und Sonja Lüdemann,
Andreas Bardenhagen / Angelika Bauer*



**H. und J. Hansson
Senioren 11 A**



**F. Singelmann / S. Broyer
Hauptgruppe 11 A**



**R. und R. Beckmann
Senioren 11 S**



**W. und G. Marquard
Senioren 111 B**



**G. und Ch. Götte
Senioren 11 A**

Möller, Bendix und Magdalene
01.11.1975 Deutschland Cup für Senioren über 50 Jahre
29.10.1977 Deutschland Cup für Senioren B 1 - Klasse

Oelkers, Kay und Karen Paustian
Hamburger Meister Hauptgruppe C Latein

Oschlies, Heinz und Elfriede
Januar 1983 Hamburger Meister 11 A Standard

Ossenkop, Stefan und Corinna Hano
1982 Hamburger Meister Schüler D/C
Hamburger Meister B Standard
1984 Landes- und Norddeutscher Meister Jugend A Standard
Finalist Deutsche Jugendmeisterschaft
1986 Norddeutscher Meister A Standard
Deutscher Vizemeister A Standard

Ossenkop, Stefan und Kathrin König
1980 Hamburger Meister Schüler E Standard
1983 Hamburger und Norddeutscher Meister B Standard

Ossenkop, Stefan und Pia David
04.10.1987 Hamburger Vizemeister A Latein
1988 Hamburger Meister Hauptgruppe A Latein
1990 Hamburger Vizemeister Hauptgruppe S Kombination
11.1989 6. Platz Mitteleuropameisterschaft S Latein

Ossenkop, Stefan und Ute Harms
1981 IFTS-Pokal Schüler E Latein

Plügge, Jürgen und Hamelore
13.05.1995 Hamburger Meister Senioren 1 C Standard
14.09.1997 Hamburger Meister Senioren 1 B Standard

Pohle, Michael und Birgit Thiedens
14.09.1991 Hamburger Meister Senioren 1 D Standard
14.09.1991 Hamburger Meister Senioren 1 C Standard

Ripke, Peter und Christa
1987 Hamburger Meister Senioren 11 A Standard

Rönnebek, Martin und Sabine Teichert
1992 Hamburger Meister E Standard und E Latein
1992 Hamburger Meister D Standard
1993 Hamburger Meister Hauptgruppe C Latein

Rogge, Christian und Annette Duus
21.01.1984 Hamburger Schülermeister D/C Latein
22.09.1984 Hamburger Schülermeister C Standard
Hamburger Schülermeister D Standard

Ruge, Phillip und Ebba Schwarz
1993 Hamburger Schülermeister E Latein

Schönteich, Sven und Doris Kamswig
1983 Hamburger Meister Junioren D Latein und Standard
Hamburger Vizemeister Junioren B Latein

Seehak, Sven und Janine Lunkenhaimer
1992 Hamburger Meister Junioren B Latein

Sietas, Marco und Kathrin König
1983 Hamburger und Norddeutsche Vizemeister Junioren A Standard
27.10.1984 Deutsche Meister Junioren A Standard
1984 3. Platz Europameisterschaft Junioren A Standard

Sietas, Uwe und Andrea Schultz
09.02.1980 Hamburger Meister Junioren C Latein

Singelmann, Frank und Pia David
1985 Hamburger Meister Hauptgruppe E Latein

Singelmann, Frank und Stefanie Broyer
25.04.1995 Hamburger Meister Hauptgruppe C Latein
23.02.2000 Hamburger Meister Hauptgruppe B Standard

Steen, Thorsten und Maren zum Felde
1982 Hamburger Meister Junioren E Standard
und Junioren D Standard

Stickel, Michael und Kerstin Buchholz
Hamburger Meister E Standard

Stiehler, Raoul und Denise Groß
19.05.2002 Hamburger Meister Junioren D Latein

Tiedemann, Rolf und Barbara
1976 Hamburger Meister Senioren D Standard
24.09.1977 Hamburger Meister Senioren C Standard
25.11.1978 Staatsmeister von Österreich Senioren A
10.03.1979 Hamburger Meister Senioren 1 A

Weidner, Volker und Susanne Kubbe
23.09.1984 Hamburger Meister Hauptgruppe B

Wemme, Lars und Nicole Neumeister
3-facher Hamburger Meister
4 x Gewinn des IFTS Pokal

Stand 03.11.02

Die Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.


Tanzpartner aus Rostock: TC Seestern e.V.

Als „Tanzkreis Seestern Rostock im Kulturhaus des VEB Fischfang Rostock“ wurde der Club 1964 aus der Taufe gehoben.

TANZKREIS »SEESTERN« ROSTOCK
 im Kulturhaus des VEB Fischfang Rostock

Hervorragendes Volkskunstkollektiv

EINGEGANGEN
 23. Juni 1990
 Erl.....
 Datum des 20. 06. 90



Sehr geehrte Frau Krey!

Leider habe ich Ihr Schreiben vom 16. 03. 90 erst jetzt zur Kenntnis bekommen und kann daher auch erst heute auf Ihr Anliegen reagieren.

Unser Tanzclub "Seestern" - es gibt in Rostock 3 Clubs - ist an einer tiefgründigen Zusammenarbeit mit Clubs in Hamburg interessiert.

Kurz etwas über uns.

Wir, der Tanzclub "Seestern" Rostock waren gemeinsam mit der Tanzschule Geipelt bis Juni 90 Bestandteil des Kulturensembles des VEB Fischkombinat Rostock. Dieser Betrieb war seit 1964 bis 1990 somit auch unser Sponsor, der alle Kosten des Tanzclubs getragen hat. Nach der Auflösung des Betriebes und damit des Sponsors ergibt sich auch für uns die Frage, auf welcher Basis wir weiter arbeiten wollen. Schon aus dieser Sicht ist unsere Mitgliederzahl außergewöhnlich groß.

Von der Struktur her ähnelt der Tanzclub "Seestern" Ihren Club sehr. Auch wir verfügen wie Sie über Kindertanzkreise, Ehepaar-sirkel und Turniertanzgruppen. Unsere Sportler starten in den Standard- und Lateinstufen von Schülerbereich bis zur Junioren C-Klasse.

Unterricht wird ausschließlich in der Tanzschule Geipelt durch das Tanzlehrerehepaar Geipelt und einer Ballettlehrerin, Frau Jankow erteilt. Wir veranstalten jährlich Tanzturniere und haben ca. 150 Mitglieder.

Auch wir würden uns sehr freuen, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Ich bin Donnerstag, den 05. Juli in Hamburg und hätte auch die Möglichkeit bis Freitag, 06. Juli dort zu bleiben. Wir könnten dann in Verbindung treten. Sollten Sie mit dieser Möglichkeit der Verbindungsaufnahme einverstanden sein, möchte ich Sie jedoch bitten, mir und meiner Frau eine preiswerte Unterkunft in Hamburg zu besorgen, soweit es Ihnen möglich ist.

Ich bin Ihnen zur Frage der Kontaktaufnahme, auch wenn Ihnen dieser vorgeschlagene Termin nicht genehm ist, für jeden Vorschlag außerordentlich dankbar.

In der Hoffnung auf ein baldiges Zeichen von Ihnen möchte ich mich vorerst für Ihr Angebot der Zusammenarbeit bedanken und verbleibe

ten sie die Bezeichnung „hervorragendes Volkskunstkollektiv der DDR“ mit Emblem führen. 1988 übergab das Ehepaar Niemeyer die Tanzschule und damit auch die Trainer-tätigkeit an den heutigen Trainer Stefan Geipelt.

Dies war der Stand, als im Oktober 1990 der Verein, nunmehr als „Tanzclub Seestern Rostock e.V.“ beim Amtsgericht Rostock registriert wurde.

Dass dies so kam, hatte eine kleine Vorgeschichte. Kurz nach der Wende wollte der Imperial Club mit einem Tanzsportverein in den neuen Bundesländern Kontakt aufnehmen um evtl. eine Partnerschaft zu gründen. Briefe gingen an die Sportverbände einiger Städte in Mecklenburg-Vorpommern, doch es passierte zunächst einmal gar nichts. Schade, dachten die Initiatoren im Impi. Was man nicht wusste war, dass in der ehemaligen DDR Tanzen nicht zum Sport, sondern zur Kultur gehörte und die Briefe unwissentlich an die falschen Adressaten gegangen waren.

Dann kam nach vielen Wochen ein Brief aus Rostock. Klaus Boeckenhauer vom TK Seestern freute sich über die angebotene Hilfe. Denn nach der Wende standen

die Seesterne buchstäblich vor dem Nichts. Vom voll gesponserten Tanzkreis eines VEB hinein in die Selbständigkeit war schon ein Abenteuer. Briefe gingen hin und her, ein Besuch der Boeckenhauers in Hamburg beim Impi folgte. Mit reichlich Informationen über die Möglichkeiten und Erfordernisse zur Gründung eines „eingetragenen Vereins“ versehen, fuhren die Boeckenhauers wieder nach Rostock, um den TC Seestern e.V. zu gründen.

Im Rahmen des Imperial-Pokal-Turniers am 27. Januar 1991 wurde die angebahnte Partnerschaft mit dem Austausch der Erinnerungsteller und Wimpel offiziell bekanntgegeben. Klaus Boeckenhauer war mit Frau und Kindern gekommen und bedankte sich für die Unterstützung bei der Gründung seines eigenständigen Vereins.

Rund 150 Mitglieder gehörten dem Club zu diesem Zeitpunkt an. Sie begannen, sich an ungewohnte Beitrags- und Satzungsordnungen zu gewöhnen und an die TSO, die aus Junioren plötzlich Hauptgruppenpaare machte. Das Abkommen mit der Tanzschule Geipelt, die Räume der Tanzschule weiterhin als Trainingsstätte zu nutzen, half den Sportbe-

25 Jahre wurden im Verein vor allem Jugendliche vom Ehepaar Niemeyer betreut und trainiert. Die Paare nahmen traditionell an der „Internationalen Ostsee-Tanzturnierwoche“ erfolgreich teil. Ende der achtziger Jahre kam eine Trainingsgruppe für Kinder hinzu. Die zum Tanzkreis gehörige Formation durfte auch vor den Grössen der damaligen DDR auftreten. Für viele Veranstalter war der Name des Clubs eine bekannte Adresse niveauvoller Kultur und aufgrund ihrer Erfolge durf-



Ehepaar Schmitz vom TC Seestern zeigt Alt-Beitler-Tanz



TC Seestern Rostock 2002

trieb aufrecht zu erhalten. All dies erinnerte die Impis doch sehr an die Anfangsprobleme bei der Gründung ihres Clubs.

Im August desselben Jahres fuhren 150 Impis mit drei Bussen nach Rostock um die Seesterne zu besuchen. Der Ausflug mit Essen im berühmten Warnemünder „Teepott“, Spaziergang auf der breitesten Promenade an der Ostsee und Stadtbesichtigung war hochinteressant. Durch die unerwartet vielen Besucher aus Hamburg war es in den alten wunderschönen Räumen der Tanzschule Geipelt ganz schön eng. Beim Schwof und bei Gesprächen lernten sich Rostocker und Hamburger näher kennen und manche Freundschaft wurde geschlossen.

Bei einem Gegenbesuch im Dezember erlebten die in drei Bussen angereisten Seesterne einen vergnüglichen Tag, der

mit einer ausführlichen Stadtrundfahrt begann und im Haus des Tanzsports endete. Mit viel Tanz, einem kalten Büfett und einigen Schautanzdarbietungen verfliegen die Stunden nur so in herzlicher Gemeinsamkeit. Der TC Seestern hatte in unserer Clubzeitung eine eigene Seite zur Verfügung und so waren die Clubmitglieder über die Aktivitäten in Rostock und die Entwicklung immer gut informiert.

Heute bietet der Club die ganze Breite des Tanzsports an. Mit ca. 100 Mitgliedern zählt er zu den größten in Mecklenburg-Vorpommern. Alle Mitglieder tanzen, weil sie Spaß an Musik und Bewegung haben, die einen nur zur Freude und die anderen mit festen Zielen, dem Turniertanzen. Tänzerische Erfolge verdanken die Tanzsportpaare vor allem Stefan Geipelt, der nach wie vor seine Tanzschule

als Trainingsstätte zur Verfügung stellt, aber auch ihrem eigenen Ehrgeiz und Trainingsfleiss.

Neben der Organisation des Trainings- und Turnierablaufes veranstaltet der TCS alljährlich den „Seesternpokal“, im Jahr 2002 bereits zum 10. Mal, in der

Rostocker Stadthalle. Zu diesem Einladungsturnier tanzen die besten Lateintanzpaare aus ganz Deutschland. Zum jährlichen Landespresseball zeigen Paare des Clubs zur Eröffnung ihr Latein- und Swingprogramm.



Die Ehepaare Boeckenhauer und Krey besiegeln die Partnerschaft.



9.4.91

Bahrenfelder N
Deutsch-Deutsche Tanzpartnersc

4. September 1991

eibe
Wochen
blatt

Tanzsport Aktuell

150 "Impis" besuchten die Seesterne
Clubausflug war eine runde Sache

rp/rk - Der Himmel öffnete noch einmal lässig seine Schleusen, als 150 Mitglieder des Imperial Club Ham-

organisorisch etwas in Bedrängnis gebracht hatte. Amtskollege Gerd Dempl vom Imperial Club be-

Übungsleiter / Tanzkreise



*Rainer Abbé,
S-Klasse Tänzer
Standard und
Latein unterrichtet
Jugend ab 14 Jahre
und Erwachsene*



*Stefanie Meyer,
Vertretung in der
Asthmagruppe*



*Bianca Adameit
als Übungsleiterin
im Behindertensport
ausgebildet, unter-
richtet u.a. die
Asthmagruppe*



*Ina Dobianer,
ausgebildete Tanz-
therapeutin – auch
Lola Rogge-Schule –
Kindertanzkreise
für Kids ab 3 Jahren*



*Gerd Wobke,
seit 37 Jahren
Übungsleiter
im Club*



*Susanne Hans,
ADTV geprüfte diplomierte
Tanzlehrerin, Diplom für
Hip-Hop und Steptanz,
Tanzstudium – unterrichtet
im Club Hip-Hop,
Steptanz und Kreise
für Singles und Paare*



*Tanja Greinert,
unterrichtet
Kinder ab 7 Jahren*



*Karl Wilde,
S-Klasse Seniorentänzer,
Übungsleiter
und Schatzmeister*





*Ralph Beekmann,
S-Klasse Tänzer der
Senioren in den
Standardtänzen,
Übungsleiter für
zwei Tanzkreise*



*Rainer Fricke,
S-Klasse Tänzer –
Fachübungsleiter für
Tanzkreise*



*Christine Deck,
S-Klasse Tänzerin,
Standard, Latein
und 10 Tänze
unterrichtet Kinder
ab 7 Jahren und
Erwachsene*



*Horst Hansson,
A-Klassetänzer der
Senioren und
1. Vorsitzender
des Clubs – unterrichtet mit seiner
Frau Jutta einen Sonntagstanzkreis*



*Bellinda Latus,
S-Klasse Tänzerin,
Erwachsenen Tanzkreise*



*Ursula Dempf,
nach Beendigung der Trainertätigkeit
trainiert sie Donnerstags die
„Ehemaligen Turniertänzer“
und den Sonntags-Tanzkreis.*



*Nico Selent,
Übungsleiter im Impi Tanzkreise für
Singles und Erwachsene. Unterrichtet
an zwei Schulen im Rahmen
„Kooperation Schule und Verein“
Schüler der ersten bis vierten Klasse.*



37 Jahre in des Saales Mitte – Gerd Wöbke

Vom ersten Tag seiner Tätigkeit als Übungsleiter an, hatte Gerd Wöbke jede unterrichtete Schrittfolge mit Datum notiert. Das kleine rote Notizbuch, inzwischen die dritte oder vierte Auflage, ist dienstags genauso dabei wie Ehefrau Brigitte, seit 37 Jahren die beste Assistentin ihres Mannes. Deshalb haben Proteste der Tanzkreispaaire wie: „diese Schritte haben wir nie gehabt“, oder „die Folge

gegriffenen Notizbüchern gibt Auskunft und: „Alemana-Hockeystick: Dienstag, den ...!“.

Kennengelernt haben sich beide in einer Tanzschule am Rothenbaum. 1961 traten sie in den Imperial Club ein um Turniere zu tanzen und starteten in der Klasse Junioren D. Bald schon engagierten sich beide auch in der Clubarbeit. Gerd wurde im Februar 1965 Jugendwart – und blieb es 13 Jahre lang.

„Tanzen ist die Poesie des Fußes.“
 (John Dryden,
 1631-1700,
 engl. Dichter und Literaturkritiker



tanzen wir immer von der anderen Seite des Saales“ keine Chance. Ein kurzes Blättern in den inzwischen ziemlich ab-

Brigitte gehörte lange Zeit dem Festausschuss an. Später war sie auch als Schriftführerin in der Vorstandsarbeit tätig.



Brigitte und Gerd Wöbke

Der Imperial Club bestand damals nur aus Turnierpaaren und passiven Mitgliedern. Das war finanziell auf Dauer nicht tragbar. Nach einer Werbekampagne des Hamburger Abendblattes richtete der Club 1966 Tanzkreise ein. Neben Josef Leib übernahm Gerd Wöbke einen Kreis, gleichzeitig machte er die Ausbildung zum „lizenzieren“ Übungsleiter und gehörte 1967 zu den ersten 300 in Hamburg. Bald kamen zwei weitere Tanzkreise hinzu. Nicht wenige spätere Turnierpaare haben in seinen Tanzkreisen die ersten Tanzschritte gelernt. Von 1967 bis zu seiner Auflösung 1999 leitete Gerd Wöbke gleichzeitig auch den in Hamburg einmaligen Versehrtentanzsportkreis. Und er war einer der ersten, der die regelmäßige Abnahme des DTSA (von 1973 bis 1994) im Club organisierte.

Der inzwischen auf vier Personen angewachsenen Familie zuliebe wurde das Turniertanzen aufgegeben, die Tanzkreise auf zwei reduziert. Dafür übernahmen Wöbkes den sonntäglichen Tanznachmittag mit dem Osdorfer Bürgerverein, der bis Dezember

1998 alle sechs Wochen stattfand. Eine schöne und sozial wesentliche Aufgabe.

Seine ruhige Ausdauer im Unterricht, ihr Organisationstalent und Temperament haben dafür gesorgt, dass die Tanzkreise zu einer fröhlichen Gemeinschaft zusammengefunden haben. Ausflüge und gemeinsame Aktivitäten ausserhalb des Tanzclubs, das Ausrichten von Festlichkeiten im Club, runden das Zusammengehörigkeitsgefühl ab.

Übungsleiter

Ehepaar Wöbke

„Sie sind begeisterte Tänzer, mehr als zwanzig Jahre vereint in Hamburg. Trotz dieser langen Zeitspanne intensiver Absprachen ohne nichts zu spüren. Frisch und fit! (Blaue auf der Tanzfläche, bei Regen, wenn es ankommt.“



Ehepaar durchs Tanzen: Brigitte und Gerd Wöbke

Man sieht, den beiden oben an, der der Tanzsport für sie mehr als nur eine Freizeitbeschäftigung ist

Von über dreißig Jahren haben sich Brigitte und Gerd Wöbke, natürlich beim Tanzen – in einer Tanzschule am Rothenbaum konzentriert. Bald aber haben sich jeweils ein Paar und ist



Beim langsamen Walzer erheben sie die Hüften

Ihr stetiges und stets zuverlässiges Engagement für ihren Club – besser für die ihnen Anvertrauten – ist vorbildlich. Kein Club kann ohne solche Mitglieder auskommen, die zwar nicht im Vordergrund – aber dafür aktiv im Hintergrund – agieren. Die ihnen verliehene Ehrenmitgliedschaft war daher eine selbstverständliche Ehrung.

2001 wurde Gerd 60 Jahre alt, 37 Jahre davon steht er „in des Saales Mitte“. Übungsleiter auf Lebenszeit? „Darüber denke ich gar nicht nach, sagt er auf Nachfragen. „Noch macht es viel Spaß und es gibt ja auch immer wieder etwas Neues im Tanzsport.“



„Tänze: die Kunst, wo die Beine denken, sie seien der Kopf.“
(Stanislaw Jerzy Lec)

Die Vereinspyramide



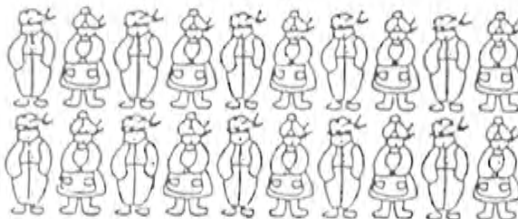
Wenige Mitglieder sorgen dafür, daß überhaupt etwas geschieht.



Einige Mitglieder reden stets energisch vom Mitmachen.



Gar manche Mitglieder sehen zu, wie andere etwas tun.



Und die überwältigende Mehrheit hat leider überhaupt keine Ahnung, wieviel Arbeit für sie geleistet wird.



er auf Lebenszeit?

! sich dem Tanzsport verschrieben

r und leiten nun schon seit
anzekreise des Imperial Club
si Brigitte und Gerd Wöbcke
vielerholenden Programm
n wie eh und je agieren die
t, so es notwendig ist und

h heute geblieben. An die ge-
tannten Tanzschulstunden
sen sich lange Turniertanzjah-
Überdies erwarb Gerd Wöb-
dieser Zeit beim Hamburger
ur-Tanzsportverband (HATV)
lungsleiter-Lizenz. Als sich
Familien Nachwuchs einstellte,
ste das Paar Wöbcke seine
rtanzkarrriere, blieben dem
port aber auch weiterhin - nun
als Turniertanzleiter - verbun-
den in wahrer Glückseligkeit für den
al Club! „Wir haben Brigitte
samt Wöbcke wirklich viel zu
tken“, weiß Pressesprecher
a Krey. Beide waren maßgeb-
y Aufbau der Tanzkreise betei-
d ihre Initiative hin, wurde das
ngesamt erheblich erweitert.



Kreis- und Partytänze sind im Kommen

Tanzkreis für Ehepaare, der um 21.00 Uhr im Haus des Tanzsports an der Ouderkamp Landstraße beginnt, existiert schon über zwanzig Jahre. Natürlich können gern noch ein paar Paare dazukommen. Getanzt wird nach altem, was tanzbar ist: Standardtänze, wie Walzer und Foxtrott gehören genauso wie lateinamerikanische- und Modetänze zum breit gefächerten Repertoire. Die Kursbesucher haben sehr viel Freude am geselligen Sport. Beim Tanzen allein ist es deshalb auch nicht geblieben. Oft werden Ausfahrten und Wanderungen unternommen, die die Gemeinschaft noch mehr zusammenwachsen lassen. Eine ähnlich gute Stimmung herrscht auch beim Versöhrentanz, der am selben Tag schon um 19.30 Uhr anläuft. Tanzen ist ein nahezu idealer Sport für Menschen, die eine Behinderung haben“, hat Gerd Wöbcke während der jahrelangen Presse festgehalten. Wettkampf und Geselligkeit können gleichermaßen zum Zuge kommen. Kontakte zu anderen Versöhrentanzsportgemeinschaften schaffen bereits Freundschaften, die durch gemeinsame Barsuche vertieft wurden. Einmal im Jahr kann jeder das Deutsche Tanzsportabzeichen erwerben. Für viele ist die Prüfung Höhepunkt des Tanzsportjahres. Für alle aber ist schon die ganz gewöhnliche Übungsstunde ein Ereignis, auf das man sich immer wieder sehr freut.

solen sind viele Jahre ins Land
gen, das Engagement der
us für den größten Tanzsport-
im-Hamburger Westen jedoch
n wie vor groß
si Kreise finden jeden Dienst-
ter ihrer Leistung statt. Der



sich von den temperamentlichen Tänzen

Tanzsportgruppe des Hamburger Versehrtensports



Pokalgewinn 1. Mai 1992

„Wo wirt getanz, kennst Du den Saal?

Das ist im Club Imperial!

*Am Dienstagabend üben dort
die Paare vom Versehrtensport.*

*Jüngst war bei uns nun 'Rumba' dran,
ein schöner Tanz – wenn man ihn kann!*

*Herr Wöbke in des Saales Mitte
zeigt uns Figuren und die Schritte
und machi's dann mit Brigitte vor*

*„Wie schön ist das!“ ruft es im Chor
Dann wird es ernst, wir müssen ran ...*

Ein jeder tanzt so gut er kann.

Mit viel Geduld der Wöbke spricht

Nein, nein, so geht das aber nicht!

*Was ich da sah ist ja fatal,
das üben alle noch einmal!*

*'Tanzhaltung. In Augenhof' die Arme,
und bitte näher an die Dame!*

*Kopf hoch! Nicht auf die Füße sehn,
genau nur in Tanzrichtung gehn!*

*Aufseits vorbei der Herrenschrift,
die Dame kommt ja sonst nicht mit!*

Aufstellung bitte, alles ran!

Nun fangt's nochmal von vorne an

*Dreht links, rechts, rück, seit, vor, mit Fleiß
und von der Stirne rennt der Schwweif*

*Nun 'Fächer, Hockeystick' sodann
mit Schwung, na ja, wer das nicht kann!*

'Rope-Spinning' jetzt: nun aufgepaßt!

*Man kann auch 'Alemana' wählen,
will man beim Spinning sich nicht qualen*

*Der 'Kreisel' rechts und links ist schwer,
den lernen wir doch heut nicht mehr!*

*Verstoßen blückt man hin zur Uhr –
wo bleibt denn unsre Pause nur!*

Der Fuß wird lahm, die Knie weich,

*jetzt kommt doch wohl der 'Abpfliff' gleich!
'Cucaracha' rückwärts für den Herrn ...*

Und dann ist Schluß, man hört es gern!

Doch gönnt mir noch ein letztes Wort

Die Müh war groß, doch schön der Sport.“

Der 1913 in Hamburg-Hamm geborene Werner Herzog kam 1960 in das damals noch dörfliche Osdorf und gründete hier 1962 die Versehrtensportgemeinschaft. Der heute 89jährige Werner Herzog war 1963 auch Mitbegründer der Versehrentanzsportgruppe. Im Juli 1974 schreibt er in dem Mitteilungsblatt der Bürgervereine Flottbek-Osdorf unter anderem:

„Unser Sportkamerad Hanno Struß stellte die Verbindung zum DTV-Sportwart Harald Harms her und seit nunmehr sieben Jahren tanzen die Angehörigen der VSG Elbgemeinden in der von dem langjährigen

Vorsitzenden Heinz Wendland gegründeten Tanzsportgruppe. Harald Harms übernahm unser Training zunächst in der Turnhalle Musäusstrasse und liess keinen Zweifel daran, dass er den Tanzsport schon immer als echten Leistungssport ansah. Es war für uns nicht immer leicht, seinen Anforderungen gerecht zu werden!

Nach einiger Zeit fanden wir eine geeignete Übungsstätte in dem vom Imperial Club renovierten Tanzsaal von Wendt's Gasthof. Hier üben wir an jedem Dienstag mit großem Fleiss. Der Weg dorthin wurde uns allerdings ständig von einem großen bissigen Hund versperrt. Dieses Hindernis konnte nur mit größter Vorsicht passiert werden! Harald Harms sorgte schließlich dafür, dass der „Imperial Club“ unsere Betreuung übernahm. Unser neuer Übungsleiter Josef Leib verstand es, uns mit viel Geschick, Verständnis und Humor zu unterrichten.

Seit sechseinhalb Jahren überwachen Herr und Frau Wöbke als Übungsleiter mit Argusaugen Tanzhaltung, Schritte und Figuren, und lassen keine „Mogelei“ durchgehen. Der Imperial Club selbst gibt uns häufig die Gelegenheit, an geselligen Veranstaltungen teilzunehmen, und beweist damit einmal mehr sein Interesse an einer harmonischen Zusammenarbeit mit unserer Versehrtensportgemeinschaft. Ulrich und Helga Dopp haben 1973 als erstes Paar aus der VSG das goldene Tanzsportabzeichen erworben. Wir gratulieren herzlich zu dieser sportlichen Leistung!“

In die zunächst noch sehr kleine Tanzsportgruppe traten nach einem Auftritt anlässlich des 25-jährigen Jubiläums des Hamburger Versehrtensportes e.V. am 15. Oktober 1977 vier neue Paare ein.

Der erste Vorsitzende, Bernhard Maasch, gab nach der Darbietung der Tanzsportgruppe seiner Überzeugung Ausdruck, dass die Ausübung des Tanzsportes für Kriegsversehrte und Behinderte besonders wichtig sei. Anschliessend verlieh Bernhard Maasch Gerd Wöbke in Anerkennung seiner langjährigen und erfolgreichen Übungsleitertätigkeit für den HVS die „Medaille für besondere Verdienste im Hamburger Versehrtensport“.

Herr Schlarmann von der VSG Elbgemeinden knüpfte Kontakt zu einer Bad Pymonter Versehrtensportgruppe und 1983 fand zum ersten Mal ein Mannschaftskampf zwischen Bad Pymont und Hamburg im Saal des Imperial Clubs statt. 1985 stiessen Tänzer aus Springe dazu und 1988 eine Blindentanzsportgruppe aus Berlin.

Die reihum von den Gruppen arrangierten jährlichen Fahrten zum Mann-



Goldenes DTSA am 21.11.1982:
Helga und Ulrich Dopp

138 mal „Darf ich bitten?“ – Tanznachmittag

schaftskampf mit den befreundeten Tanzsportlern waren viele Jahre ein fester Bestandteil des geselligen Lebens und knüpfte und festigte die Freundschaften. Der Wanderpokal war für diese Mannschaftswettbewerbe heißbegehrt und die Gruppe, die ihn nach mehrmaligem Gewinn behalten durfte, war mächtig stolz darauf.

Zehn Jahre später feierte man im Haus des Tanzsports den 10. Mannschaftskampf der Versehrtensportgruppen aus Bad Pyrmont, Hamburg und Springe. Die Berliner konnten bedauerlicherweise nicht dabei sein. Es wurde Langsamer Walzer, Tango, Quick und Cha-Cha-Cha getanzt.

Mit 92 Punkten erreichte die Mannschaft aus Bad Pyrmont den dritten, Springe mit 84 Punkten den zweiten und die Hamburger sicherten sich mit 76,5 Punkten zum dritten Mal in Folge den ersten Platz!

Die Tanzsportgruppe des HVS verkleinerte sich aus Alters- und Krankheitsgründen im Laufe der Jahre und wurde im Dezember 1999 wegen zu geringer Beteiligung aufgelöst. Damit hatte eine in Hamburg einmalige Tanzsportgruppe aufgehört zu bestehen.



Auf Initiative der damaligen 1. Vorsitzenden des Osdorfer Bürger- und Heimatvereins, Frau Annemarie Geddert, wurde der Seniorentanz als gemeinsame Veranstaltung des Imperial Clubs und des Bürgervereins im Jahr 1975 ins Leben gerufen.

Damals kämpfte der Club noch um den Erhalt des Saales der Gaststätte Wendt. Diese sollte im Zuge des vierspürigen Ausbaues der Osdorfer Landstrasse abgerissen werden. So sah man, allen voran der Ortsamtsleiter von Blankenese, Karl-Heinz Krahn, in dieser gemeinsamen Veranstaltung eine willkommene Gelegenheit, den Saal für die Osdorfer Bürger attraktiv und somit erhaltenswert zu machen.

Am Donnerstag, dem 18. September 1975, begann Sepp Leib mit dem ersten Seniorentanznachmittag und Gerd und Brigitte Wöbke unterstützten ihn an der Bar und in der Küche. Da die Beteiligung mit zehn bis 15 Personen zunächst sehr gering blieb, wurde die Veranstaltung auf den Sonntagnachmittag gelegt, in „Tanznachmittag“ umbenannt und damit hatten auch im Berufsleben stehende jüngere Bürgerinnen und Bürger Osdorfs Gelegenheit, auf einem Sonntagnachmittag bei Kaffee und Kuchen zu tanzen.

Sepp Leib zog sich 1976 zurück. Gerd und Brigitte Wöbke führten die Veranstaltung mit Unterstützung vieler Tanzkreispaare weiter. Die Bäckerei Tracht lieferte die Torten, der Butterkuchen wurde von den Paaren des Wöbke- und Versehrten-Tanzkreises gespendet. Zur Freude der Gäste zeigten jedesmal einzelne Tanzturnierpaare des Clubs Showtänze.

Sechsmal im Winterhalbjahr hiess es um 15.00 Uhr „Darf ich bitten“ und um 18.00 Uhr mahnte Chris Howland „Geh'n sie nicht allein nach Hause“. Die drei Stunden dazwischen waren ausgefüllt mit fröhlichem Schwof und dem unvergessenen „Silbermixer“.

Am 27. September 1992 wurde der 100ste Tanznachmittag festlich gefeiert. Der grosse Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Unter den Gästen war u.a. der Vorsitzende des Osdorfer Bürgervereins, Hinrich Langeloh.

Wie bei so vielen traditionellen Veranstaltungen liess das Interesse an dem sonntäglichen Tanzvergnügen mehr und mehr nach. Die Besucherzahlen wurden immer weniger und auch wenn es nur noch viermal in den Wintermonaten durchgeführt wurde, der Schluß war absehbar. Als am 13. Dezember 1998 der letzte Walzer gespielt wurde, ging in Osdorf eine Ära zu Ende.



Das Deutsche Tanzsportabzeichen – DTSA

Seit 1973 findet in regelmäßigen Abständen die Abnahme des DTSA statt. Über die erste Abnahme am 11. März 1973 ein Auszug aus dem Bericht des Ehepaar Nitsche in der Clubzeitung:

Gründung bis heute ...

*Sportwart In:
Eduard Arrdt
Ruth Behrke
Jörn zum Felde
Jutta Hansson
Werner Heißenberg
Hans Hosner
Hans-Joachim Jacobi
Thiedemann Rolf*

„Acht Paare hatten sich vorgenommen, das DTSA zu erringen. Zur Information sei gesagt, dass für das Tanzsportabzeichen jedes Paar einzeln innerhalb von 15 Minuten fünf Tänze nach Wahl zu absolvieren hat. In jedem Tanz müssen mindestens drei vorgeschriebene Figuren getanzt werden. Dabei werden Takt, Haltung und Fußarbeit gewertet, und zwar für Damen und Herren getrennt. Dieses grosse Ereignis warf bereits Wochen vorher seine Schatten voraus:

Seit Mitte Februar trafen sich die Paare sonntags Vormittags, um unter Anleitung unseres Übungsleiters Herrn Wöbke und seiner Frau in die letzten Geheimnisse der geforderten Tanzfiguren eingeweiht zu werden. Nun aber war es soweit.

Die Reihenfolge wurde ausgelost und Ehepaar Möller zog das gefürchtete Los Nr.1; darob musste Frau Möller sich erst einmal mit einem Gläschen Sekt stärken, das sie dann anschliessend zu einer großartigen Leistung beflügelte. Damit war ein guter Anfang gemacht. Die Freude der Paare, die bestanden hatten war gross, und die Nerven der noch wartenden Paare wurden arg strapaziert. Schliesslich aber war alles überstanden. Die Mindestzahl von 35 Punkten, d.h. mindestens 7 Punkte pro Tanz, wurde von jedem Paar übertroffen. Den absoluten Höhepunkt bildete das Ehepaar Wöbke, wobei Frau Wöbke den Vogel mit der Höchstzahl von 75 Punkten abschoss.

Die ersten Paare unseres Clubs, die das Tanzsportabzeichen erkämpft haben:

Silber (Alter unter 40 Jahre)

Ehepaare zum Felde und Wöbke.

Gold (Alter über 40 Jahre)

Ehepaare Braun, Dopp, Fuhlendorf,

Günther, Molles und Nitsche.

„Wir hoffen, dass dieses Beispiel Schule macht und weitere Paare folgen werden.“

Diese Hoffnung erfüllte sich, denn im darauffolgenden Jahr ertanzten sich sage und schreibe acht Tanzkreis- und 13 Turnierpaare das DTSA in Bronze, Silber und Gold. Fünf Paare absolvierten erfolgreich die Wiederholungsprüfung. Damit hatten im August 1974 40% der Clubmitglieder das DTSA erworben: 34 Mal Gold, 26 Mal Silber und sechsmal Bronze! 1977 erhielten neun Schüler- und Jugendpaare das Tanzsportabzeichen, 1978 sieben Senioren- und zwei Jugendpaare. Neun Paare bestanden die Wiederholungsprüfung. In den folgenden Jahren war die Zahl der DTSA Neuerwerbungen etwas geringer, aber die der Wiederholungsprüfungen blieb konstant.



Helga und Ulrich Dopp, aus dem Versehrtentanzsportkreis, sowie Marie Luise und Herbert Nitsche krönten 1992 ihre regelmäßige Teilnahme mit der goldenen Nadel und der Zahl 10! Übungsleiter Gerd Wöbke war genauso stolz wie der Prüfer Alfred Höpcke. Waren doch auch diese beiden Herren bei allen 10 Prüfungen dabei gewesen.

Übrigens, dieses goldene DTSA mit der Zahl 10 wurde in ganz Deutschland bis damals erst achtmal verliehen.

Ganz aktuell:

Bronzene Tanznadel für Meike Soetebeer, Yasmin Kurnoth, Ursel und Bernd Miemann, Irin und Peter Wieschendorf, Ingrid und Ernst Bruhn und Michael Lüdemann.

Die silberne Tanznadel konnten Sonya Ludemann, Christiane und Thomas Diekmann, Maria Wojkowsky und Dieter Kiss entgegennehmen.

Das Goldene Tanzsportabzeichen für Astrid Friebel, Gerhard Kutschke, Susanne und Dieter Toffel, Manjot Peters, Niels Bornann, Elke und Hans Tietgen.



Tanzen – Fitnesstraining mit Charme

1987 waren nur sechs Paare „am Start“. Heinz und Erika Somogyvár erwarben die goldene Nadel mit der 10. Die Ehepaare Schlarman und Scheunemann bekamen die Nadel mit der fünf.

In jüngster Zeit wurde die DTSA-Abnahme unter der Leitung von Jutta Hansson und Ralph Beeckmann durchgeführt. Die Regularien hatten sich im Laufe der Jahre etwas verändert und so schreibt Verena Kempken in den IMPI NEWS vom Mai 2002:

„Reges Interesse fand die Abnahme des Tanzsportabzeichens am Sonntagnachmittag des 7. April. Jedes Paar tanzte dem vom HATV gestellten Prüfer Figuren in Standard oder Latein ihrer Wahl vor. Für die bronzene Nadel sollten bei drei Tänzen 4 Figuren pro Tanz gezeigt werden, bei der silbernen Nadel je 6 Figuren bei vier Tänzen und für die goldene Nadel jeweils 8 Figuren bei fünf Tänzen. Das Ehepaar Tietgen nahm bereits zum 4. Mal an der Prüfung mit Erfolg teil. Es wurden neunmal Bronze, fünfmal Silber und acht Abzeichen in Gold verliehen.“

Ich hoffe, dass auch in den kommenden Jahren das Interesse am DTSA bestehen bleibt und viele Paare an einer Neuabnahme und Wiederholungsprüfung teilnehmen und so den Imperial Club durch die Nennung ihres Namens mit Clubzugehörigkeit im Tanzspiegel nach außen vertreten.

Gerd Wöbke



Tanzen ist ein Gesundheitstraining, dessen Wirkung für viele überraschend ist. Denn Tanzen erfasst den ganzen Menschen. Es wirkt sich fördernd aus auf Herz und Kreislaufsysteme, Atemtätigkeit, Beweglichkeit, Kräftigung der Gelenke. Beim Tanzen turnt der ganze Körper mit. Dank seiner vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten erhält Tanzen außerdem die Koordinationsfähigkeit bis ins hohe Alter. Wer tanzt ist Nichttänzern in der Beweglichkeit – und das nicht nur in der körperlichen – überlegen. Hätten Sie es gewusst? Beim Tanzen sorgt nicht nur der Partner oder die Partnerin für den erhöhten Pulsschlag, sondern die Bewegung an sich. Mediziner haben herausgefunden, dass durch die rhythmischen Bewegungen der gesamte Muskel- und Nervenapparat trainiert wird. Ebenso das Gehirn. Denn die Steuerung der einzelnen Bewegungen und die Anpassungen an die Musik sind Kopfarbeit, wie man sie nur noch beim Eislauf findet. Walzer und Tango verlangen mehr Hirn und Koordinationsfähigkeit als Jogging. Überdies führt Tanzen zu einem besseren Balance-Gefühl und wirkt sich positiv auf Knie- und Hüftgelenke aus. Und last but not least profitieren auch Gemüt und Seele vom Tanzen.

Tanzen tut der Seele gut

Eben weil man dabei die Partnerin oder den Partner des Herzens im Arm halten kann. Auch diese emotionale und harmonische Zweisamkeit findet sich in keiner anderen Freizeitbeschäftigung. Tanzen ist ein Sport, den man gemeinsam ausführt und nicht gegeneinander. Das alles hat die Wirkung eines Jungbrunnens und damit ist genau das erreicht, was letztlich jeder möchte: Gesund, glücklich und nicht einsam. Einsamkeit macht krank. In der Gesellschaft, in Tanzkreisen oder beim Leistungssport aktiv und fröhlich zu sein führt jedoch zu Gesundheit – besser als jeder Arzt. Also – Lebensfreude gewinnen und jung bleiben durch Tanzen.

Tanzen baut Stress ab

– denn die Energie, die man in sich hat und die durch Stress blockiert sein kann, wird wieder zum Fließen gebracht. Die Wirkung der Musik und das Kreative an der Tanzbewegung tragen dazu bei, die Balance zwischen Körper und Geist wieder herzustellen. Vieles, was man nicht in Worte fassen kann oder mag, kann man beim Tanzen ausdrücken. Gleichzeitig kann man beim Tanzen den eigenen Körper und seine Leistungsgrenze erfahren.

Tanzen war noch nie so beliebt

– 98 % aller Bundesbürger bewerten Tanzen als die positive Beschäftigung schlechthin. Denn Tanzen verbindet sportliche Leistung, Geselligkeit, Fröhlichkeit wie kein anderer Bewegungssport. Und Tanzen kann jeder, zu jeder Zeit, überall und – zum Tanzen ist niemand zu alt. Wer den Einstieg verpasst hat, kann jeden Tag damit beginnen.

Die ersten „Fünfer“ in Hamburg

al wurde im Imperial-Club die „Fünf“ vergeben, nicht wie in der Schule

mit der Bedeutung „Mangelhaft“, sondern mit dem Vorzeichen „Sehr gut“, ja man

kann sagen „Ausgezeichnet“. Diese Fünf wird das „Goldene Deutsche Tanzsportabzeichen“ schmücken, daß von nun an als erste in Hamburg die Ehepaare Ullrich und Helga Dopps, Herbert und Marie-Luise Nielsche sowie Johannes und Ilse Günther tragen werden, nachdem sie am 17. April zum fünften Male die Leistungsabnahme bestanden haben.

Neben weiteren „Goldenen“, sechs Wiederholungsprüfungen und einer „Silbernen“ war dieser Sonntagmorgen ein voller Erfolg, besonders für Übungsleiter Gerd Wöbke und Frau Brigitte, und natürlich ein Anlaß zum Feiern. Prüfer Alfred Höpcke stärkte sich nach getaner Arbeit mit den Paaren an gebratenen Hühnchen. Ein Faß Bier half die transpirativ verlorene Körperflüssigkeit ersetzen.

HEB



erte man im Imperial-Club nach vollzogener fünfter Leistungsabnahme des goldenen Tanzsportabzeichens. Im Vordergrund Übungsleiter Gerd Wöbke

Foto: BOECKER

Der Vorstand 2002 und die Satzung von 1953...

- 1. Vorsitzender: Horst Hansson
- 2. Vorsitzende: Marion Jarckow
- Schatzmeister: Karl Wilde
- Schriftführerin: Jutta Gaebel
- Beisitzer: Peter Cord
- 2. Beisitzer: Heinz-Georg Häusler
- Sportwartin: Jutta Hansson
- Pressewartin: Verena Kempfen
- Turnierwart: Peter Wieschendorf



1. Satzung
Am 15. Februar 1953 beschließen.

Satzung

des "Imperial-Club" Hamburg
Gesellschaftsclub ehemal. Schüler und Freunde der Tanzschnle Schacht.

1. Zweck und Ziel.
Der Imperial-Club hat die Pflege des guten Gesellschaftstanzes zum Ziel. Durch die zu diesem Zweck abgehaltenen Veranstaltungen und Zusammenkünfte soll gleichzeitig ein geselliges Beisammensein erreicht werden. Eine Aufnahme in das Vereinsregister wird nicht beantragt.

2. Mitglieder-Aufnahme.
Die Mitglieder-Anzahl wird auf 50 Personen begrenzt. Die Aufnahme erfolgt auf Antrag unter gleichzeitiger Angabe von 2 Referenzen. Jede Aufnahme in den Club erfolgt zunächst für die Dauer eines 1/4 Jahres auf Probe und wird dann in eine endgültige Aufnahme umgewandelt, wenn nicht von mindestens 3 Mitgliedern Einspruch dagegen erhoben wird. Die Aufnahme-Gebühr beträgt DM.7,50 pro Person und ist bei endgültiger Aufnahme, (eventuell in 3 Monatsraten) zu zahlen. Jedes Vollmitglied hat das Recht zweimal im Jahr einen Gast zu den Clubabenden mitzubringen. Für jeden Gast ist pro Clubabend DM.2,50 zu zahlen.

3. Beiträge.
Jedes Mitglied hat einen monatlichen Beitrag von DM 3.-- am 1. eines jeden Monats im Voraus zu zahlen. Bei besonderen Veranstaltungen können neben den monatlichen Beiträgen, nach besonderer Vereinbarung, Sonderzahlungen durch Umlage auf die Mitglieder erhoben werden.

4. Mitgliederversammlung.
Mindestens 3mal im Jahr muss eine Mitglieder-Versammlung stattfinden. Der Vorstand wird zur Festlegung wichtiger Beschlüsse eine Mitglieder-Versammlung beantragen. Auf jeder Versammlung ist durch den Schriftführer ein Protokoll zu führen, dass bei der nächsten Versammlung verlesen werden muss.

5. Vorstand.
Der Vorstand besteht aus dem
I. Vorsitzenden, dem II Vorsitzenden, dem Kassierer, dem Schriftführer und dem Club-Trainer.
Die Wahl erfolgt für die Dauer eines Jahres durch Mehrheitsbeschluss der Mitglieder-Versammlung. Für die Prüfung des Kassenwesens werden 2 Rechnungs-Prüfer ernannt.

6. Austritt.
Der Austritt aus dem Club kann erstmalig nach einjähriger Mitgliedschaft unter Einhaltung einer 3 monatlichen Kündigung erfolgen.
Der Vorstand kann den Ausschluss eines Mitgliedes auf der Mitglieder-Versammlung beantragen, wenn
1. ein Beiträgerückstand von mindestens 3 Monaten vorliegt
2. bei dem Club schädigem Verhalten.

Hamburg, den 16.2.-1953.

I. Vorsitzender.
Horst Hansson
Imperial-Club
Hamburg

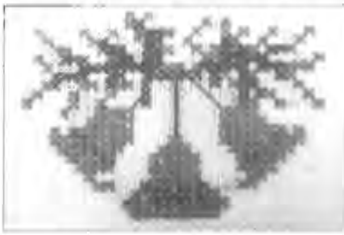


Jetzt neu bei uns:
Das Strickmagazin FILATI Handstrick
und die Trendgarne Winter 2002/2003
von LANA GROSSA.

HANDARBEITEN

Dieter Eydeler
Kiebitzweg 2
Tel. 040 / 840 61 24
22869 Schenefeld

Immer ein kulturelles Ereignis in Osdorf: Basare im Impi.



Basare sind nicht nur eine Gemeinschaftsleistung der Clubmitglieder, sondern auch ein verbindendes Element. Viele lernen sich an solchen Tagen erstmals kennen, obwohl sie schon jahrelang Mitglied im Verein sind. Und sie sind ein kulturelles Ereignis für die Osdorfer Bürger, die jedesmal in Scharen in das „Haus des Tanzsports“ strömten um Dekoratives, Praktisches und Nahrhaftes zu erstehen. Selbstverständlich gehörte ein herzhafter Imbiss genauso dazu wie die selbstgebackenen Kuchen und Waffeln, der Kaffee und Punsch. Das oft atemberaubende Gedrängel und Gewimmel zwischen den Verkaufstischen und an den Büfettis liess die beiden Säle buchstäblich aus den Nähten platzen und war der schönste Lohn für die unzähligen Stunden der Arbeit.

1982 fanden sich einige Damen zusammen, um in „Kubbes Keller“ für einen Weihnachtsbasar zu basteln und zu handarbeiten. Wegen des großen Erfolges wurde dieser Basar 1983 wiederholt. Mehrere Tausend Mark Reingewinn konnten die Ausrichter für den Aus- und Umbau des Clubhauses melden.

Der nächste Basar fand 1987 nach 5-jähriger Pause statt. Diesmal waren jedoch alle Clubmitglieder gebeten worden, etwas beizusteuern. Fast profihaft hergestellte Gegenstände, kamen zum Verkauf und der Schatzmeister hatte „Dollarzeichen“ in den Augen, als er das Ergebnis bekanntgab. Die Modernisierung der Musikanlage – auch im kleinen Saal! – konnte endlich in Angriff genommen werden. Der gute Sound in den Sälen ist also ein „Gemeinschaftsprodukt“, daran sollten sich die Clubmitglieder noch lange erinnern.

Das 87ger Ergebnis spornte an. Und so arbeiteten 1989 nach dem Motto „Gemeinsam sind wir erfolgreich“ wieder viele Mitglieder in den Sommerwochen emsig. Die vielen kunsthandwerklichen Artikel boten für jeden Geschmack etwas, vom klitzekleinen Weihnachtsmann bis zum Tiffany-Fensterbild. Die Endsumme brachte den Club der Erneuerung des Parketts ein ganzes Stück näher.

Die Erfolge der Impi-Basare sprachen sich herum. Und weil es um Weihnachten herum so viele Märkte gab, veranstalteten die Organisatorinnen 1992 einen Osterbasar. Die frühlingsfrischen Ideen rund um das Osterfest verbreiteten eine heitere Atmosphäre im Clubhaus. Am Eingang flatterten bunte Bänder in den Büschen des Vorgartens und lockten viele Schau- und Kauflustige an. Die fröhlichen Osterdekorationen fanden reissenden Absatz genauso wie die Ableger der Stauden und Saaten aus dem Impi-Vorgarten. Es war nicht ganz so voll wie zu Weihnachten, ein Basar um diese Jahreszeit war eben ungewohnt. Der Gewinn jedoch erbrachte die finanziellen Mittel für den geplanten Umbau der Clubbar.

Mit dem Raritätenmarkt wurde 1996 etwas Neues kreiert. Die Mitglieder kramten in ihren Kellern und Bodenräumen, Jugendliche suchten in ihren Spielsachen, Bücherregale wurden durchforstet und so kam ein abwechslungsreiches Angebot zustande. Manch einer entdeckte dabei Langgesuchtes. Der Umsatz ermöglichte den Kauf der schon lange ersehnten Gläser-spülmaschine.

So hatte jeder Basar sein Ziel, für das die Mitglieder gemeinsam etwas getan hatten. Basare: ein verbindendes Element im Clubgeschehen, dazu die Freude über das Erreichte.

Die Ideen und Organisationen der Basare lagen in den Händen von Ruth Kubbe, Renate Krey, Marion Jarckow, Jutta Gaebel und Brigitte Wöbke.



Weihnachtsbasar
1987

*Sie wollten schon immer
mal tanzen lernen?
Ihre Kenntnisse ausbauen,
Turniere bestreiten?
Dann sind Sie bei uns richtig!
Wir sind der Tanzclub in
Hamburg's Westen.
Wir laden Sie zum Mittanzen ein!*

Eins, zwei, drei und Cha-Cha-Cha

Die Vielfältigkeit des Tanzens -

- ob Sie das Tanzen als Freizeit-Hobby betreiben wollen, um etwas für Ihre Gesundheit zu tun, um im Tanzen „up to date“ zu bleiben, um im Kreise Gleichgesinnter wöchentlich anregende Abende beim Tanzen zu erleben, oder
- ob Sie gut trainiert am Turniertanzsport teilnehmen wollen, oder
- ob Sie nach dem Besuch der Tanzschulen und Erlangen von Sicherheit auf dem Parkett bei Spitzentrainern ausgezeichnete Weiterbildung zum Turniertanz suchen, oder
- ob Sie sich auf das Deutsche Tanzsportabzeichen vorbereiten möchten, oder
- ob Sie für Ihre Kinder einen passenden Tanzkreis suchen oder für sich selbst,
- im Imperial Club Hamburg e.V. finden Sie die richtigen Angebote und noch mehr.

Die aktuellen Angebote im „Jubi-Jahr“:

Tanzkreise für Neueinsteiger

Mittwoch	Breitensport Standard	18.30 Uhr
Freitag	Beginner und Wiedereinsteiger	21.00 Uhr

Spezial-Kreise

Dienstag	Gymnastik	10.30 Uhr
	Hip-Hop ab 8 Jahren	16.00 Uhr
	Hip-Hop ab 12 Jahren	17.00 Uhr
	Steptanz für jung und alt	18.00 Uhr
	Tanzen mit Asthma	18.00 Uhr
	Tanzkreis Singel und Paare	19.30 Uhr
	Tanzkreis Singel und Paare	21.00 Uhr
Mittwoch	Orientalischer Tanz	19.30 Uhr

Tanzkreise für Kinder ab 3 Jahren mit Ina Dobiana

Mittwoch	Kinder ab 3 Jahre	14.45 bis 15.30 Uhr
	Kinder ab 5 Jahre	15.30 bis 16.30 Uhr
	Kinder ab 6 Jahre	16.30 bis 17.30 Uhr
	Kinder ab 7 Jahre	17.45 bis 18.45 Uhr

Tanzkreise

	Übungsleiter/Trainer	
Montag	Nico Selent	11.00 Uhr
	Rainer Fricke	20.00 Uhr
	Rainer Abbé	21.00 Uhr
Dienstag	Karl Wilde	19.30 Uhr
	Gerd Wöbke	21.00 Uhr
Mittwoch	- Turnierkreise -	
Donnerstag	Belinda Latus	19.00 Uhr
	Belinda Latus	20.30 Uhr
Freitag	Rainer Abbé	19.30 Uhr
	Rainer Abbé	21.00 Uhr
	Ralph Beeckmann	19.30 Uhr
	Ralph Beeckmann	21.00 Uhr
Sonntag	Ehepaar Hansson	19.00 Uhr
	Nico Selent	19.00 Uhr
	Nico Selent	20.30 Uhr
	Ursula Dempf	20.30 Uhr

Kurse, Kreise, Veranstaltungen, Turniere ...

Tanzkreise für Kinder / Jugendliche

Montag	Kinder ab 7 Jahre mit Christine Deck	16.30 Uhr
Freitag	Kinder ab 7 Jahre mit Tanja Greinert	15.30 Uhr
	Jugend mit Tanja Greinert	16.30 Uhr
	Jugend ab 14 Jahre mit Rainer Abbé	21.00 Uhr

Turnierkreise

Montag	Turniervorbereitung Latein Jugend	17.00 Uhr mit Kai Eggers
Mittwoch	Turniervorbereitung Standard	18.30 Uhr
	Alle Klassen Standard	20.00 Uhr mit Betty Urbeinz / Gerwin Biedermann
Donnerstag	Ehemalige Turniertänzer	20.00 Uhr mit Ursula Dempf

Turniere und Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2003

Alle Turniere werden anlässlich des Jubiläums mit besonderen Pokalen ausgestattet.

25. Januar	Hauptgruppe D C B und A Standard Hauptgruppe D C B und A Latein
15. Februar	Senioren I B Std und Sen I A Standard „Imperial Pokal“ Wanderpokal für Senioren I A Standard
02. März	50 Jahre Imperial Club: Empfang der geladenen Gäste
15. März	Einladungsturnier für Senioren II S mit Ball im Schulauer Fährhaus
01. Mai	Senioren III D C B A und S Standard Pokalwochenende
04. Mai	Junioren I D, C, B Latein Junioren II D, C, B Latein Jugend D, C, B Latein

Gründung bis heute ...

TurnierwartIn:

Rainer Abbé

Eduard Arndt

Rosita Beeckmann

René Grassau

Werner Heißenberg

Heinz Oeschliess

Wilke Pfannkuch

Jürgen Plügge

Nico Selent

Peter Wieschendorf

Gründung bis heute ...

BeisitzerIn:

Ulrich Baltzer

Peter Cord

Gerhard Dempf

Jutta Gaebel

Heinz G. Häussler

Hugo Hoffmann

Renate Krey

Bendix Möller

Margot Peters

Michael Pohle

Erika Somogyvár

Preise/Mitgliedsbeiträge

Tanzkreise (pro Person / Monat in Euro)

Beitrag für einen Tanzkreis	18,-
Studenten, Schüler über 18 Jahre	16,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	13,-
Teilnahme an einem 2. Tanzkreis	6,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	4,-

Turnierkreise (pro Person / Monat in Euro)

Beitrag für Turniertraining in einer Sparte	23,-
Studenten / Schüler über 18 Jahre	18,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	16,-
Teilnahme an einem 2. Tanzkreis	6,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	4,-
Teilnahme am Turniertraining in beiden Sparten Standard und Latein	26,-
Studenten / Schüler über 18 Jahre	20,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	18,-

Spezialkreise (pro Person / Monat in Euro)

Hip-Hop Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	16,-
als zweiten Tanzkreis	8,-
Steptanz ab 18 Jahre	26,-
als zweiten Tanzkreis	13,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	18,-
Schüler und Studenten über 18 Jahre	18,-
„Orientalischer Tanz“	18,-

Beiträge

Clubaufnahmegebühr - einmalig -	36,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	18,-
Beitrag für passive Mitgliedschaft	7,-
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	3,50

Preise für Schüler und Studenten über 18 Jahre nur gegen Nachweis.

Gründung bis heute ...

Schatzmeister:

Eduard Arndt

Adolf Beier

Bernd Blaschke

Hans Bollmann

Kalli Müller

Horst Patschkowski

Karl Wilde

Hajo Winterberg

Imperial Club Hamburg e.V.
Der Tanzsportclub
für Jung und Alt

Osdorfer Landstr. 225
22549 Hamburg

Telefon Clubhaus
040 - 80 53 35

1. Vorsitzender
H. Hansson privat:
Telefon: 04101 - 85 92 10
Telefax: 04101 - 85 92 12

e-mail:
imperialclub@gmx.de

Bürozeiten
Mittwoch
15.30 - 17.30 Uhr



Impi News

Ausgabe Mai 1999 Quick Quick Slow



Imperial

MITGLIED DES DEUTSCHEN
MITGLIED DES HAMBURGER

UNSERE

AUSGABE 2

Liebe Clubmitglieder,

UNSERE ZEITUNG

U·Z

IMPERIAL CLUB
Hamburg e.V.

Ausgabe Nr. 36

Schlagzeile

Aufsteiger

Der neue Vorstand

BASAR I.....

CLUBJUGENDEMEISTERSCHAFT.....

Wir gratulieren.....

Dachsanierung

Persön

Die Clubzeitung und ihre Redakteure.

Das erste „Mitteilungsblatt“ datiert vom November 1962. Übrigens – schon darin wurde beklagt, dass es zu wenig Hilfe gibt, die Clubzeitung wieder erscheinen zu lassen und die Mitglieder wurden gebeten, mit Textbeiträgen die Redaktion zu unterstützen. Bis 1970 erschien dieses Blatt ziemlich regelmässig viermal im Jahr und wurde im „Hauptberuf“ von Erwin Bielfeldt und seiner Frau erstellt.

Dann kam die grosse Wende: Der Imperial Club konnte ab Juli 1972 in der Bürgervereins Zeitung Flottbek-Othmarschen eine Seite für seine Mitteilungen nutzen. Diese Möglichkeit wurde gleichzeitig dem Hallenbad Flottbek-Othmarschen und dem Turnverein von 1901 Gr. Flottbek e.V. gewährt. Diese eine Seite reichte bald nicht mehr aus. Schon in der zweiten Ausgabe waren es zwei und es wurden Dank des Fleisses von Sportwart Hans Hosner und Pressewart Heinz Günter Hölck bald mehrere Seiten. Sie berichteten über die Erfolge der Turnierpaare – und das waren nicht wenige – veröffentlichten die Termine der Turniere, Clubabende, Schlüsseldienst und Clubfeste. Auch waren die Leser über sämtliche Baumassnahmen und deren Schwierigkeiten stets unterrichtet. Zweimal zierten Turnierpaare das Titelblatt. In diesen Jahren hatte der Club einen stetigen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, denn diese Zeitung war ja nicht „intern“ nur für die Clubmitglieder, sondern wurde in Flottbek, Othmarschen, Hochkamp und Bahrenfeld gelesen. Da war es selbstverständlich, dass die neuen Mitglieder in jeder Ausgabe vorgestellt wurden. Das hat sicher viele animiert,

in den Impi zu kommen. Der Herausgeber des Blattes, Hanns-Peter Phillipps, stellte das Erscheinen der „ZEITUNG“ zum April 1982 ein. Das war für uns sehr bedauerlich, denn die „ZEITUNG“ war ein fester Bestandteil des Clublebens geworden – ein verbindendes

Der Informationsfluss sollte dann zum Glück doch nicht ganz abreißen. Im Dezember 1982 gab es die erste Ausgabe von „UNSERE ZEITUNG“, Redaktion Heinrich Böcker.

„Öffentlichkeitsarbeit ist wie Staubwischen, man bemerkt nur ihr Fehlen.“

Es entstand eine Pause, bis im August 1983 Kurt Wübbeler die Tradition der Clubzeitung fortsetzte. Seine Zeitung hat damals Maßstäbe gesetzt. Sie war informativ, nicht nur mit Berichten aus dem Clubleben – auch die Jugend hatte ihre Seite – sondern auch vom Tanzsportgeschehen allgemein. Gleichzeitig war Kurt Wübbeler Redakteur der vom Hamburger Abendblatt herausgegebenen – für die Vereine zu Anfang kostenfreien – Zeitung „Tanz in Hamburg“. Eine über das Hamburger Tanzsportgeschehen allseitig informierende Zeitung, in der jeder Club zu Wort kommen konnte. Sie stellte ihr Erscheinen aus Kostengründen ein und dafür übernahmen die Regionalbeilagen im Tanzspiegel die Aufgabe der umfassenden Berichterstattung. Günter Wunsch übernahm 1987 das Erscheinen der Clubzeitung und führte die Redaktion bis 1989.

Ab Mai 1989 bis November 1992 gestaltete Renate Krey die regelmässig viermal im Jahr erscheinende Zeitung. In diesen Jahren wurde „UNSERE ZEITUNG“ farbig und mit vielen Anzeigen finanziert. Das Geld aus dem „Presse-Etat“ floss ungemindert in die Anzeigenwerbung und durch diese gezielten Werbemassnahmen verzeichnete der Club einen erheblichen Mitgliederzuwachs. Berichte vom Turniergeschehen und Ereignisse aus den Tanzkreisen informierten die Leser. Die Jugend hatte eine Doppelseite zur Verfügung, die gut genutzt wurde, und der TC Seestern bekam mit einer eigenen Seite die Möglichkeit, die Impis über Ereignisse aus Rostock zu informieren. Gerhard Dempf und Wolfgang Rögge fertigten nach 1992 unregelmässig Mitteilungen, um wenigstens die wichtigsten Ereignisse an die Mitglieder weiterzugeben. Seit Mai 1999 gibt nunmehr Verena Kempken die „IMPI NEWS“ heraus. Auf vier Seiten wird in sachlicher Kurzform über die wichtigsten Begebenheiten und Erfolge der Turnierpaare berichtet.

Die Möglichkeiten der Information haben sich in den letzten Jahren schliesslich erheblich geändert. Das Inter-



Mitteilungsblatt Nr. 2/68

des Element, das alle Clubmitglieder erreichen konnte. Allerdings waren die Mitteilungen des Clubs damals durch das Wechseln in den zuständigen Vorstandsämtern auf knapp eine Seite zurückgegangen.

net übernimmt immer mehr die Form der allgemeinen und aktuellen Berichterstattung. So gehört eine eigene Homepage sozusagen zur „Clubzeitung“ dazu, genauso wie der Hinweis auf die Internetseiten des HATV. Anklicken: imperialclub@gmx.de oder www.hatv.de.

chhofner, Peter • Bader, Lena • Badgi, Adeline • Bardenhagen, Andreas • Barth, Bettina • Bauer, Angelika • Baumann, Susanne • Beeckmann, Ralph • Beeckmann, Rosita • Behnke, Ruth •
 rens, Regina • Behrens, Wido • Benn, Brigitte • Benn, Winfried • Berg, Sophie M. • Bergmann, Nils • Bethke, Wolfgang • Bick, Pauline • Bielefeldt, Erwin • Bielefeldt, Waltraut • Bleick

lfgang •
 gitta • Br
 Christense
 trich, Seb
 lsen, Fab
 n • Felde
 rid • Gae
 ring, Hor
 a • Groes
 nke, Matt
 ns, Jürge
 i, Merle •
 ckow, Axe
 nja Mia •
 ser, Björn
 ria • Klei
 lyn • Kra
 io • Krög
 urnoth, Y
 hael • Lü
 farquardt
 e • Meye
 tulloj, Lo
 is-Peter •
 l-Heinz •
 er • Pilz
 nte, Eva
 rich • Re
 rtin • Rol
 • Sagac
 midt, Els
 nhard • S
 ygiol, Sar
 nziska • S
 teinhagen
 traut • T
 ti • Tied
 tzke, Hol
 ilf • Weis
 de, Thom
 ista • Wu
 dameit,
 denhagen
 n, Winfr
 ilmann, S
 derhofer,
 ord, Pete
 ter • Die
 richsen, I
 tin • Fra
 inna • G.
 ötte, Ger
 ise • Gü
 st • Han
 eifmann.

Broyer
 Michelle
 athrin •
 Wilhelm
 , Frauke
 Friebe
 rigitte •
 Grimm
 Sarah •
 Christel •
 Beate •
 Klaus •
 Jurczek
 essica •
 , Melina
 Kohout
 Kröger
 nze, Ralf
 Jemann
 t, Gerda
 • Meyer
 r, Sylvia
 • Delze
 • Pape
 ruschke
 Sonja •
 eumann
 nebeck
 • Sackel
 Isabella
 Schröter
 -Maria •
 Sobotta
 er, Karir
 uchnitz
 homsen
 ke, Eva •
 • Weiss
 elotte •
 rdingen
 , Bianca
 deline •
 rigitte •
 , Jörg •
 efanie •
 Monika
 e, Fritz-
 ner, Lisa
 Fischer,
 nschow,
 Christel
 • Gross,

... Erinnerungen an den „Impi“-



Ich freue mich, als ehemalige „Impi-Turniertänzerin“, dem Club zum 50sten gratulieren zu können.

Dem Club wünsche ich weiterhin viel Erfolg bei seiner Arbeit für den „Sportspaß zu zweit“.

Ihre Kerstin Peuker

... herzliche Grüße an Holger - das war 1982!

Atelier für Tanzsportmode
Kerstin Peuker
 Damenschneidermeisterin
 Schnittdirektrice
 Entwurf & Accessoires & Modellkleider

Atelier: D-22159 Hamburg, Sulkyweg 25
 Bitte telefonische Terminvereinbarung
 Telefon 040 / 645 48 44, Fax 040 / 645 47 45
atelierkerstinpeuker@t-online.de / www.atelierkerstinpeuker.de

Tanzsportartikel

Silke & Mario Götte



Für jeden Tanz den passenden Schuh
 bei uns finden Sie ihn
ob Standard, Latein oder Jazz
 sowie ein reichhaltiges Angebot an Zubehör

Mühlenstr. 72 a
 25421 Pinneberg
 Tel.: 04101 - 58 66 26
 Fax: 04101 - 58 66 71

Öffnungszeiten
 Mo., Mi., Fr. 15.00 - 20.00
 Di., Do. 9.00 - 13.00
 Samstag 10.00 - 14.00

*Immer
 für Sie da:*



Damen und Herren

Salon Hanne

Geschäftszeiten
 Mo, Di, Do, Fr
 8.30-18.00 Uhr
 Sa 7.30-12.00
 Mi geschlossen

Inh. J. Plügge
 Goethestr. 49
 22880 Wedel
 0 41 03 - 8 45 04

*Seit 30 Jahren sind
 Ihre Turnier-Frisuren
 unsere Spezialität!*

gel,
 Riek
 Sand
 • Su
 höne
 • S
 g-Die
 dula
 rauß
 ileer
 swit
 en, J
 West
 erd •
 nn v
 Amc
 alph
 efel
 k, Je
 Bucz
 el • L
 Judit
 , Wa
 • Fr
 drea
 • Gr

40 Helga • Gülc, Paul • Häusler, Elisabeth • Häusler, Heinz-Georg • Hall, Anne-Rebecca • Hall, Robert • Haltenhof, Sarah • Hanke, Matthias • Hannemann, Günter • Hansson, Jutta • Hansson, Kristian • Hartmann, Ingrid • Hartmann, Jürgen • Hartwich, Katharina • Hartz, Torsten • Heins, Christel • Heins, Jürgen • Heins, Renate • Hießenberg, Werner • Lena • Heller, Hannelore • Heller, Wolfoana • Hermann, Melanie • Hildebrand, Brvoida • Hildebrandt-Kutzner, Beate • Hill, Merle • Hoffmann, Anna • Hoffmann, Edith •

Winterdienst West



Martin Schulze oHG

Haus- und Grundstücksbetreuung

Schnee- und Eisbeseitigung zum Festpreis
inkl. kostenlosem Abfegen des Streugutes

Alle Arbeiten rund um Haus und Garten

Entrümpelung / Hausräumung

Martin Schulze oHG · 22589 Hamburg · Simrockstr. 187
Telefon ISDN (040) 86 66 32 15 · Telefax (040) 86 66 32 18

Peters - Party - Service

Für alle Festlichkeiten!

**Der Schlemmer Service -
seit über 70 Jahren
Qualität aus eigener Schlachtung:**

**Kalte Platten
Schlemmer Platten
Kaltes Buffet
Heiße Braten
Spezialitäten
Schenefelder Rolle...**



Fleischer Fachgeschäft Steffen Peters
22869 Schenefeld · Sülldorfer Weg 3
Fon 040 - 830 86 09 · Fax 040 - 830 44 97

Ein dreifaches:

„Quick-Quick-Slow!“

*Der ‚Haus- und Hoflieferant‘ des Imperial Club Hamburg
gratuliert zum Jubiläum und
freut sich auf die weitere Zusammenarbeit.*



Industriestraße 27 · 22880 Wedel · Telefon 0 41 03 / 91 94 31 · Telefax 0 41 03 / 91 94 32

temde, Heike • Remde, Helmut • Reumann, Angelika • Reumann, Hinrich • Reuter, Torben • Ribbat, Jenny • Richardt, Nils • Riediger, Vanessa • Rieger, Barbara • Riets, Heike • Ripke, Peter
 itter, Michael • Rögge, Waltraud • Rögge, Wolfgang • Rönnebeck, Martin • Rohde, Sarah • Rohland, Thomas • Rohnke, Madeleine • Rosacker, Hannelore • Rosiak, Sandy • Rübke, Denise •

ilmann, F
 chenk, M
 önrrath, F
 schulz, Er
 ievens, Di
 piecker J
 nfred • S
 nk • Tho
 'offel, Sus
 in • War
 schendor
 elle • Wr
 ela • Zim
 ernig-Dä
 ita • Beh
 ltraut • E
 gitte • Br
 ler, Miche
 t-Kathrin
 khoff, Wi
 elde, Frau
 ner • Frie
 ring, Brig
 onia • G
 tenhof, S
 eins, Chr
 zner, Beate
 Hill, Merle
 Hoffmann, Anna
 Hoffmann, Edith
 Hoffmann, Harry
 Hoffmann, Louisa
 Hoppe, Jenifer
 Hünerberg, Ingrid
 Jaekel-Ewald, Dorothea
 Janssen, Karin
 gmann,
 etrich •
 Karin •
 hlmeier,
 Kröger,
 Kunze,
 Lowien,
 Sophie
 r, Anna-
 Andreas
 ihmann,
 Pape,
 Hannah
 sophie •
 Angelika
 olfgang
 ephanie
 Schlag,
 Michelle
 , Sonja-
 Javier •
 nziska •
 Roxane
 en, Cora
 legard •



Das Einkaufserlebnis im Hamburger Westen!



- Shopping ohne Stress in über 120 gut sortierten Fachgeschäften
- Besuchen und genießen Sie unsere neue Gourmet-Markthalle
- Leicht erreichbar mit dem Auto über die Osdorfer Landstraße
- Über 2000 günstige Parkplätze am Center

ELBE

EINKAUFSZENTRUM

KARSTADT **Thalia BÜCHER** **GÖRTZ** **toom®** **Peek&Cloppenburg** **ANSON'S** **Douglas**

ssen, Klaus • Jarckow, Axel • Jarckow, Marion • Javanda, Ute • Jeschonowski, Annette • Johans
 na • Jurczek, Svenja Mia • Just, Lothar • Just, Marianne • Kämper, Laura • Kaland, Elvira • Kala
 , Jessica
 emann, T
 da Kol
 eliese •
 rid • Kul
 c • Lüde
 arquard
 n • Mey
 üller, Sy
 a • Oelz
 dia • P
 teotrusel
 ide, Sonj
 zumann,
 nnebec
 • Sacke
 ella Sc
 hrörter, I
 ia • Sez
 otta, Fre
 ner, Karl
 uchnitz
 homsen,
 zke, Eva
 ie • Weis
 elotte •

CVT
Veranstaltungstechnik

Wedeler Chaussee 56a
25436 Moorrege
www.c-v-t.de

TEL 04122 / 8 10 9-0 FAX 04122 / 8 10 9-20

Wir verleihen Licht - und Tontechnik

▼ **VERKAUF**

▼ **SERVICE**

▼ **INSTALLATION**

FACHBETRIEB

NOVA-PORT

Renovierungs-Spezialisten
für Türen • Küchen • Treppen und Heizkörperverkleidungen

Heizkörperverkleidungen
passend zu Ihrer Einrichtung

Türen und Rahmen
nie wieder streichen

Alte Haustüren
im neuen Stil

Alte Küchen
im neuen Glanz

Treppenrenovierung
ihr goldener Schritt

Einfach schöner
aus alt mach neu

Studio Hamburg
Rahlstedt-Center
22143 Hamburg
Hamburger Str. 22a
Tel (0 45 35) 83 46
Fax (0 45 35) 13 19

Studio Hamburg
Rahlstedt-Center
22143 Hamburg
Schweriner Str. 8 -12
Tel (0 40) 6 77 90 99
Fax (0 40) 677 60 19

tzke, Holger • Vischer, Sandra • Völlner, Nicole • Vogeler, Ilse • Voß-Gerds, Marina • Vosteen, Jürgen • Vosteen, Karin • Wandrach, Katarina • Wecker, Anastasja • Wegner,
 ie • Weis
 olf • Weiss, Brigitta • Weiß, Regina • Wellner, Antje • Wendt, Johannes • Werner, Heinz • Westphal, Andrea • Wieschendorf, Irin • Wieschendorf, Peter • Wilde, Karl • Wilde,
 elotte •
 e, Thomothy • Winter, Gerhard • Witte, Paul • Witte, Sophie • Wöbke, Brigitte • Wöbke, Gerd • Wortmann, Amelie • Wriedt, Jürgen • Wübbeler, Kurt • Wübbeler, Rosemarie •

"Altersvorsorge? Das beste Mittel zum Jungbleiben!"

Sie möchten später finanziell unabhängig sein und noch mal richtig Gas geben? Dann sollten Sie rechtzeitig vorsorgen. Wir beraten Sie gern, wie Sie Ihr Ziel "Riester-Rente" und die Schließung der Versorgungslücke im Alter am besten erreichen. Starten Sie jetzt!

*Wir machen
den Weg frei*



Volksbank Hamburg
Ost-West eG



Druck Kopie

COPY-SHOP

A-4 bis A-2, Laser-Farbkopie in Fotoqualität bis A-3
Digitalkopie · einseitig, beidseitig, sortieren,
auf weißem oder farbigem Papier · Overheadfolie

DRUCKSACHEN

aller Art für Industrie · Handel · Gewerbe + Privat
- Firmenservice -

WEITERVERARBEITUNG

heften · schneiden · falzen · zusammentragen
Spiral- und Leimbindung · laminieren



**JÜRGENS
DRUCKLADEN WEDEL**

FELDSTRASSE 17
22880 WEDEL
TELEFON 041 03 / 179 58
TELEFAX 041 03 / 163 39

T-Shirt-Druck · Mouse-Pads · Puzzles · Fax-Service



USA-Erdnussbutter

gesund und lecker

DOCKHORN & CO
Import - Export GmbH
Alsterdorfer Str. 247
22297 Hamburg
Tel.: 040 511 50 65
FAX: 040 511 50 68

Am Logo mit
der USA-Flagge
auf der
Packung
erkennt man
die echte
Peanut-Qualität
aus Amerika.



Auf weitere
50
JAHRE
guter Nachbarschaft!

Leseberg Automobile gratuliert dem
Imperial Club Hamburg e.V.
zum 50jährigen Jubiläum.



Leseberg Automobile GmbH · Mercedes-Benz-Vertragswerkstatt der DaimlerChrysler AG
Osdorfer Landstr. 211-217 · 22549 Hamburg · Tel: 0 40 / 80 09 04 - 0 · Fax: 0 40 / 80 20 36